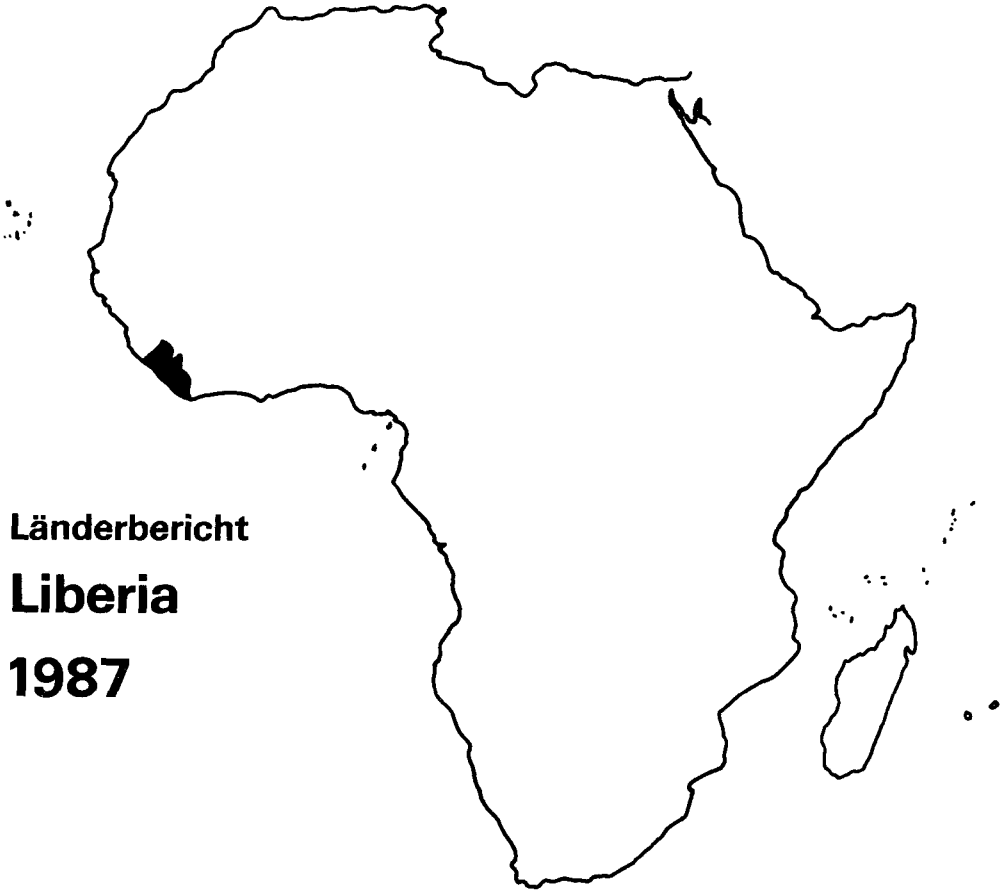


STATISTIK DES AUSLANDES



**Länderbericht
Liberia
1987**

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Liberia

1987

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im März 1987

Preis: DM 8,60

Bestellnummer: 5202100-87015

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Irregular series

Published in March 1987

Price: DM 8.60

Order Number: 5202100-87015

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

I N H A L T

C O N T E N T S

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	11
2 Gebiet	Area	15
3 Bevölkerung	Population	17
4 Gesundheitswesen	Health	22
5 Bildungswesen	Education	25
6 Erwerbstätigkeit	Employment	28
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	31
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	36
9 Außenhandel	Foreign trade	40
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	47
11 Reiseverkehr	Tourism	51
12 Geld und Kredit	Money and credit	51
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	53
14 Löhne	Wages	57
15 Preise	Prices	59
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	62
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	64
18 Entwicklungsplanung	Development planning	66
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	67
20 Quellenhinweis	Sources	68

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Magnitude zero
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN^{*)}
GENERAL ABBREVIATIONS^{*)}

g	= Gramm	gram	US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar
kg	= Kilogramm	kilogram	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	\$ZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights
t	= Tonne (1 000 kg)	ton	h	= Stunde	hour
mm	= Millimeter	millimetre	kW	= Kilowatt	kilowatt
cm	= Zentimeter	centimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m ²	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadrat-kilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Vj	= Vierteljahr	quarter
BRT	= Brutto-register-tonne	gross registered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Netto-register-tonne	net registered ton	D	= Durchschnitt	average
tdw	= Tragfähigkeit (t = 1 016,05 kg)	tons dead-weight	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
Lib\$	= Liberianischer Dollar	Liberian dollar	fob	= frei an Bord	free on board

^{*)} Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

^{*)} Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

Seite

1	Allgemeiner Überblick	
1.1	Grunddaten	11
1.2	Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren afrikanischer Länder	13
2	Gebiet	
2.1	Klima	16
3	Bevölkerung	
3.1	Bevölkerungsentwicklung und -dichte	17
3.2	Geburten- und Sterbeziffern	17
3.3	Bevölkerung nach Altersgruppen	18
3.4	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsbezirken (counties)	19
3.5	Bevölkerung nach Stadt und Land	19
3.6	Bevölkerung in ausgewählten Städten	20
3.7	Bevölkerung nach der Stammeszugehörigkeit	20
4	Gesundheitswesen	
4.1	Registrierte Erkrankungen	22
4.2	Ausgewählte Schutzimpfungen	23
4.3	Medizinische Einrichtungen	23
4.4	Betten in Krankenhäusern nach Verwaltungsbezirken	23
4.5	Ärzte und Zahnärzte	24
4.6	Anderes medizinisches Personal	24
5	Bildungswesen	
5.1	Analphabeten	25
5.2	Schulen und andere Bildungseinrichtungen nach Unterhaltsträgern	25
5.3	Schüler bzw. Studenten	26
5.4	Lehrkräfte	26
5.5	Studenten im Ausland nach ausgewählten Gastländern	27
6	Erwerbstätigkeit	
6.1	Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	28
6.2	Erwerbspersonen und -quoten 1974 nach Altersgruppen	28
6.3	Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen	29
6.4	Lohn- und Gehaltsempfänger nach Wirtschaftsbereichen	30
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1	Bodennutzung	32
7.2	Verbrauch von Handelsdünger	32
7.3	Verbrauch von Pestiziden	32
7.4	Index der landwirtschaftlichen Produktion	33
7.5	Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	33
7.6	Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	34
7.7	Viehbestand	34
7.8	Schlachtungen	34
7.9	Ausgewählte tierische Erzeugnisse	35
7.10	Holzeinschlag	35
7.11	Bestand an Fischereifahrzeugen	35
7.12	Fangmengen der Fischerei	35
8	Produzierendes Gewerbe	
8.1	Installierte Leistung der Kraftwerke	36
8.2	Elektrizitätserzeugung	37
8.3	Betriebe und Beschäftigte im Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	38
8.4	Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	38
8.5	Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe	38
8.6	Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe 1982 nach Betriebsgrößenklassen	38
8.7	Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	39
8.8	Betriebe und Beschäftigte im Baugewerbe	39
8.9	Betriebe und Beschäftigte im Baugewerbe 1982 nach Betriebsgrößenklassen	39
9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung	41
9.2	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	41

	Seite
9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	43
9.4 Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern	44
9.5 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	44
9.6 Entwicklung des deutsch-liberianischen Außenhandels	45
9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Liberia nach SITC-Positionen	46
9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Liberia nach SITC-Positionen	46
10 Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1 Straßenlänge nach Straßenarten	47
10.2 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	48
10.3 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	48
10.4 Bestand an Handelsschiffen	48
10.5 Güterumschlag in ausgewählten Häfen	49
10.6 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft	49
10.7 Luftverkehrsdaten des Flughafens "Roberts International Airport"	50
10.8 Daten des Nachrichtenwesens	50
12 Geld und Kredit	
12.1 Wechselkurse	51
12.2 Devisenbestand	52
12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	52
13 Öffentliche Finanzen	
13.1 Haushalt der Zentralregierung	53
13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung	53
13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung	54
13.4 Öffentliche Auslandsschulden	55
14 Löhne	
14.1 Durchschnittliche Monatsverdienste der Arbeitnehmer 1977 nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen	57
14.2 Vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter 1981 nach ausgewählten Berufen	57
14.3 Vorherrschende Monatsgehälter der Angestellten 1981 nach ausgewählten Berufen	58
14.4 Durchschnittliche Monatsverdienste im Bergbau	58
15 Preise	
15.1 Preisindex für die Lebenshaltung in Monrovia	59
15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren	59
15.3 Durchschnittliche Preise 1984 ausgewählter Erdölprodukte	60
15.4 Index der Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse	60
15.5 Durchschnittliche Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse	61
15.6 Index der Ein- und Ausfuhrpreise	61
15.7 Ausfuhrpreise ausgewählter Waren	61
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	62
16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	63
16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	63
17 Zahlungsbilanz	
17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz	65

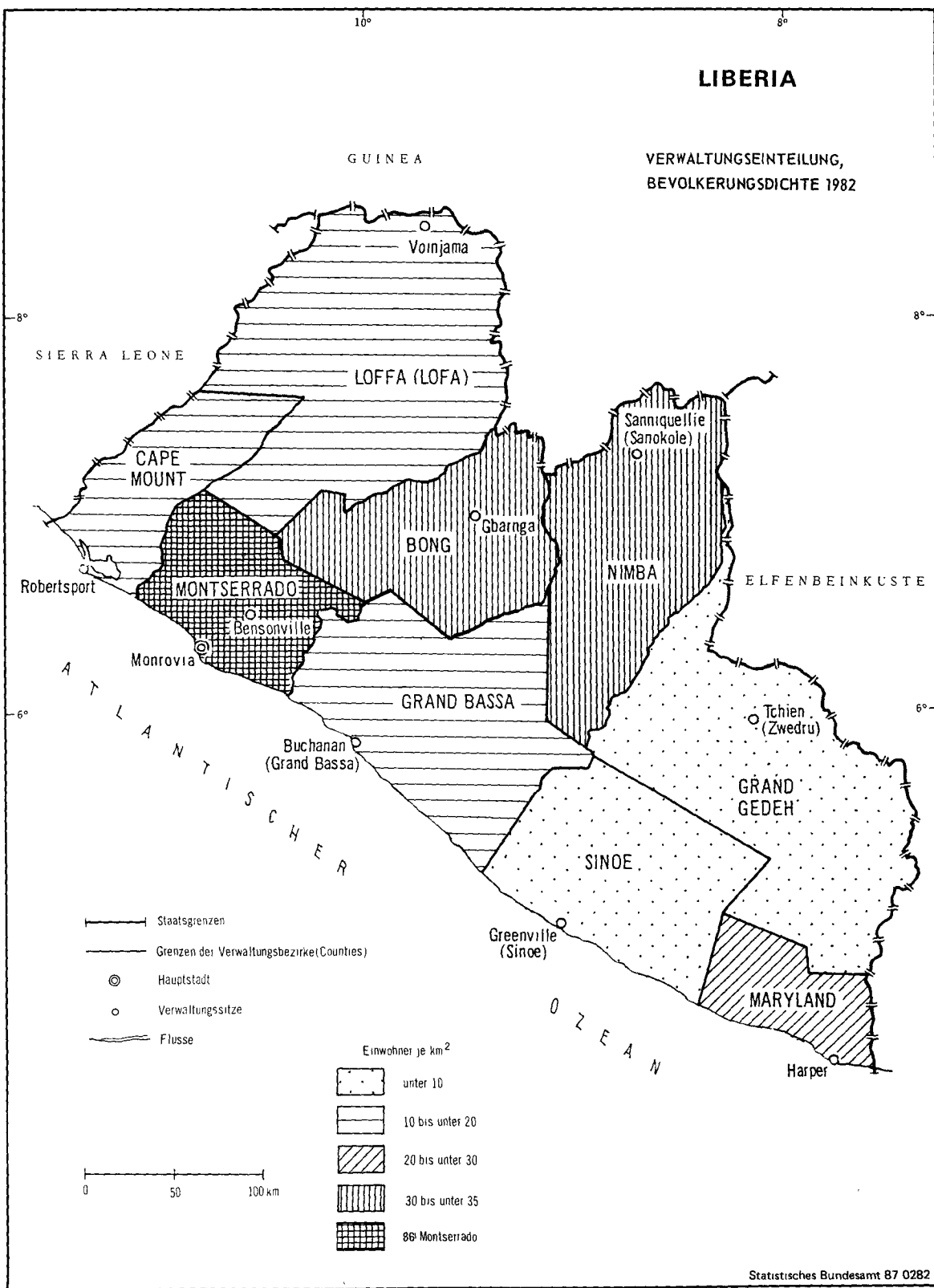
V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

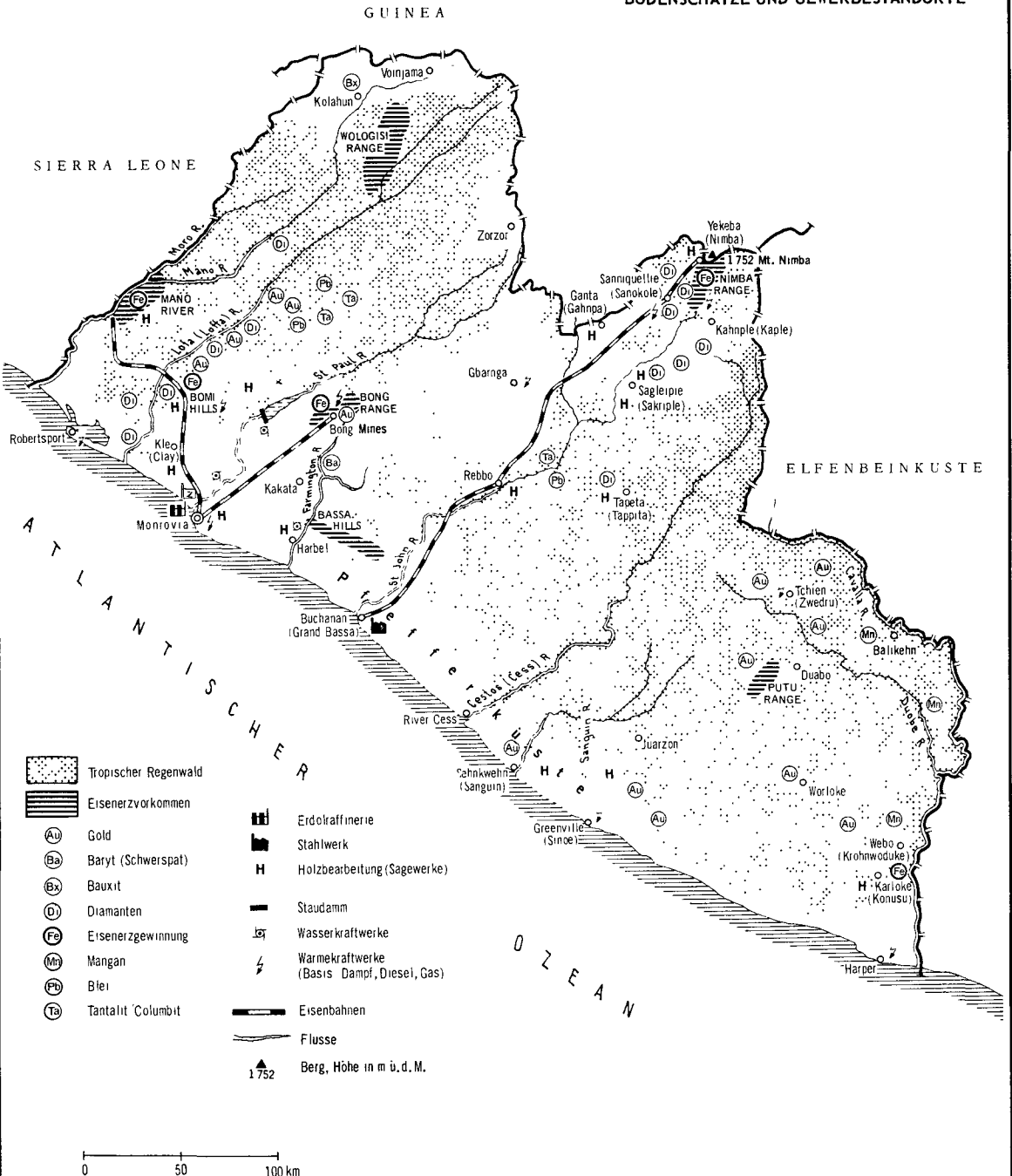
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.



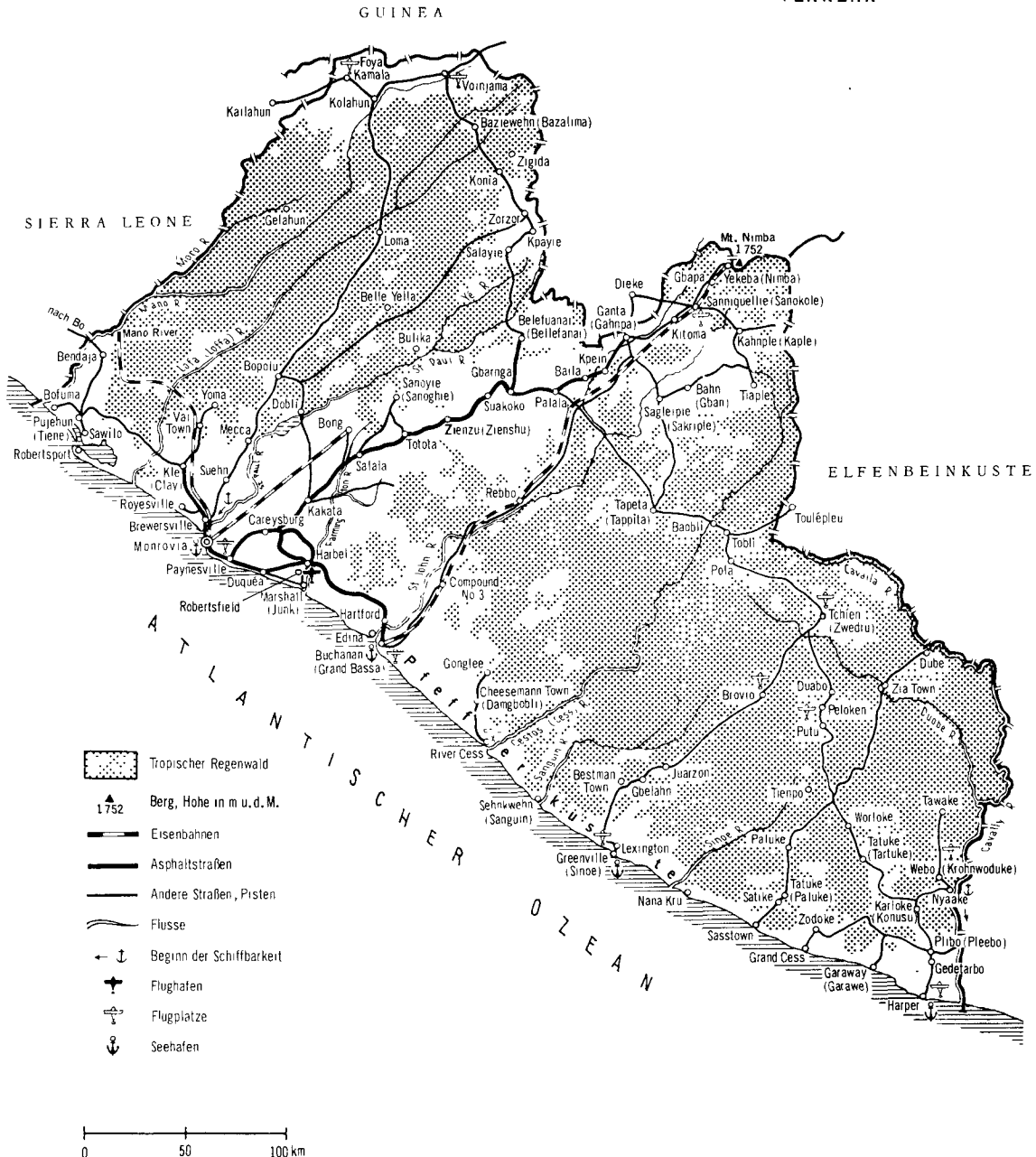
LIBERIA

BODENSCHÄTZE UND GEWERBESTANDORTE



LIBERIA

VERKEHR



1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

Staatsname	Parteien/Wahlen
Vollform: Republik Liberia	Sitzverteilung im Senat nach den
Kurzform: Liberia	Wahlen vom 15.10.1985: National
Staatsgründung/Unabhängigkeit	Democratic Party of Liberia/NDPL 21,
Unabhängig seit 1847	Liberal Action Party/LAP 3, Liberian
Verfassung: Neue Verfassung im Juli	Unification Party/LUP und Unity
1984 durch Volksabstimmung angenom-	Party/UP je 1 Sitz.
men.	Verwaltungsgliederung
Staats- und Regierungsform	9 Verwaltungsbezirke (Counties),
Präsidentiale Republik; die Einsetzung	6 Territorien.
einer Zivilregierung ist geplant.	Internationale Mitgliedschaften
Staatsoberhaupt und Regierungschef:	Vereinte Nationen und UN-Sonderorga-
Staatspräsident Desi Bouterse (seit	nisationen (außer GATT); Organisa-
April 1980; durch Wahl vom	tion für afrikanische Einheit/OAU;
15.10.1985 bestätigt).	Mano-Fluß-Union; Bandung-Staaten;
Volksvertretung/Legislative	Wirtschaftsgemeinschaft Westafrika-
Parlament bestehend aus Senat (26	nischer Staaten/ECOWAS; mit der
Mitglieder) und Repräsentantenhaus	Europäischen Gemeinschaft/EG
(64 Mitglieder).	assoziiert.

1.1 Grunddaten

Gebiet	Einheit			
Gesamtfläche	km ²	1986:	111 369	
Landfläche	km ²		99 067	
Ackerland u. Dauerkulturen	km ²	1983:	3 710	
Bevölkerung				
Gesamtbevölkerung		1962:	1 016	1974: 1 503
Volkszählungsergebnisse	1 000	1985:	2 191	1986: 2 261
Jahresmitte	1 000			
Bevölkerungswachstum	%	1962-1974:	47,9	1985-1986: 3,2
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	1962:	9,1	1986: 20,3
Geborene	je 1 000 Einw.	1960/65 D:	45,8	1980/85 D: 48,7
Gestorbene	je 1 000 Einw.		22,9	17,2
Gestorbene im	je 1 000			
1. Lebensjahr	Lebendgeborene		154	112
Lebenserwartung bei				
Geburt				
Männer	Jahre	1965:	40	1984: 48
Frauen	Jahre		44	52
Gesundheitswesen				
Krankenhausbetten	Anzahl	1976:	2 455	1981: 3 000
Einw. je Krankenhausbett	Anzahl		665	654
Ärzte	Anzahl	1975:	170	227
Einw. je Arzt	1 000		9	9
Zahnärzte	Anzahl		19	1980: 21
Einw. je Zahnarzt	1 000		83	91
Bildungswesen				
Analphabeten, 15 Jahre	%	1985:	65	
und mehr	%	1970:	120,2	1983: 230,0
Schüler der Grundstufe	1 000		15,5	53,4
Sekundarschüler	1 000		1 109	1982: 3 369
Hochschüler	Anzahl			
Erwerbstätigkeit				
Erwerbspersonen	1 000	1974:	432,9	1985: 722,8
Anteil an der Gesamt-	%		28,8	33,0
bevölkerung	%			
Land- und Forstwirtschaft,	1 000		310,0	582,0
Fischerei	1 000			

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

	Einheit			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				
Index der landwirtschaftlichen Produktion	1979/81 0 = 100			
Gesamterzeugung		<u>1981:</u>	104	<u>1985:</u> 111
je Einwohner			101	94
Nahrungsmittelerzeugung			103	108
je Einwohner			99	92
Erntemengen von Reis	1 000 t		260	252
Maniok	1 000 t		315	<u>1984:</u> 300
Zuckerrohr	1 000 t		155	155
Bananen	1 000 t ³		105	112
Holzeinschlag	1 000 m ³		4 308	4 174
Fangmengen der Fischerei	t		13 004	14 650
Produzierendes Gewerbe				
Ininstallierte Leistung der Kraftwerke	MW	<u>1970:</u>	224	<u>1983:</u> 305
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh		502	1 100
Gewinnung von Eisenerz	Mill. t	<u>1980:</u>	18,3	<u>1984:</u> 15,1
Gold	1 000 fine troy oz		7,2	10,5
Diamanten	1 000 Karat		298	240
Produktion von Heizöl, schwer	1 000 t		350	<u>1983:</u> 348
Palmöl	1 000 t		27	<u>1985:</u> 34
Zucker	1 000 t		4	<u>1984:</u> 5
Zigaretten	Mill.		20	<u>1983:</u> 59
Außenhandel				
Einfuhr	Mill. US-\$	<u>1979:</u>	507	<u>1984:</u> 363
Ausfuhr	Mill. US-\$		537	452
Verkehr und Nachrichtenwesen				
Straßenlänge	km	<u>1975:</u>	7 487	<u>1984:</u> 10 304
Pkw je 1 000 Einw.	Anzahl		7,9	<u>1981:</u> 7,6
Bestand an Handelsschiffen	Anzahl		2 520	<u>1985:</u> 1 808
	1 000 BRT		65 820	58 180
Fluggäste des Flughafens "Roberts International Airport"	1 000		157,4	<u>1983:</u> 215,5
Fernsprechanschlüsse	1 000	<u>1973:</u>	3	<u>1985:</u> 9
Fernsehgeräte	1 000	<u>1970:</u>	7	<u>1984:</u> 35
Geld und Kredit				
Errechneter Vergleichswert	DM für 1 Lib\$	<u>JE 1982:</u>	2,3765	<u>Juni 1986:</u> 2,1986
Devisenbestand	Mill. US-\$		6,46	1,13
Öffentliche Finanzen				
Haushalt der Zentralregierung				
Einnahmen	Mill. Lib\$	<u>1981/82:</u>	279,3	<u>1985/86:</u> 209,1
Ausgaben	Mill. Lib\$		370,6	299,6
Mehrausgaben	Mill. Lib\$		91,3	90,5
Öffentliche Auslandsschulden	Mill. US-\$		720	1 108
Preise				
Preisindex für die Lebens- haltung in Monrovia	September bis November 1964 = 100	<u>1981/82:</u>	363	<u>März 1986:</u> 388
Nahrungsmittel			328	381
Volkswirtschaftliche Gesamt- rechnungen				
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen				
in jeweiligen Preisen	Mill. Lib\$	<u>1975:</u>	609,6	<u>1984:</u> 819,0
in Preisen von 1971	Mill. Lib\$		374,5	361,0
je Einwohner	Lib\$		240	171

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren afrikanischer Länder*)

Land	Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
		Kalorienversorgung 1982		Lebenserwartung bei Geburt 1983	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett	Anteil der	
		je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre) 1980	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1982 1)
		Anzahl	% des Bedarfs					Jahre	Anzahl	%
Ägypten	3 210	128	58	507(81)	44	76	
Äquatorialguinea .....	.	.	44	170(80)	37	81
Äthiopien	2 162	93	43	2 902(80)	53(82) ^{a)}	46	
Algerien	2 639	110	57	439(84)	50(85)	94	
Angola	2 041	87	43	322(72)	25(82)	66(72)	
Benin	2 154	101	48	994(81)	28	65	
Botsuana	2 468 ^{b)}	99	61	383(80)	35	102	
Burkina Faso 2)	1 879	79	44	3 009(80)	9(75)	20	
Burundi	2 206	95	47	1 564(83)	27	32	
Dschibuti .....	.	.	50	281(80)	9(78)	32
Elfenbeinküste	2 652	115	52	915(79)	43(85)	76	
Gabun	2 763 ^{c)}	111	50	220(81)	30(77)	115(75)	
Gambia	2 223 ^{b)}	89	42(84)	928(80)	25(85)	52	
Ghana	1 573	68	59	673(79)	30(70)	69	
Guinea	1 987	86	37	666(76)	20	33	
Kamerun	2 102	91	54	346(80)	41(76)	107	
Kenia	2 056	88	57	653(84)	59(85)	109	
Komoren	2 291 ^{b)}	92	48	528(80)	.	103 ^{d)}	
Kongo	2 504	113	63	296(81)	62(74)	156	
Lesotho	2 285	100	53	724(80)	52	104	
Liberia	2 267	98	50(84)	654(81)	35(85)	66	
Libyen	3 581	152	58	206(81)	39(73)	123	
Madagaskar	2 577	114	50	509(78)	67(85)	100	
Malawi	2 242	97	44	836(81)	25	62	
Mali	1 731	74	45	2 467(82) ^{e)}	9(76)	27	
Marokko	2 671	110	52	893(81)	28	78	
Mauretanien	2 228 ^{b)}	97	46	1 792(80)	17(76) ^{f)}	33	
Mauritius	2 811 ^{b)}	112	67	352(81)	79	107	
Mosambik	1 844	79	46	985(81)	33	90	
Namibia	2 197 ^{c)}	88	60(82)	97(73)	.	.	
Niger	2 456	105	45	1 669(83)	10	23	
Nigeria	2 443	104	49	1 428(80)	34	98	
Ruanda	2 206	95	47	648(81)	50	72	
Sambia	2 054	89	51	383(81)	44	96	
Senegal	2 392	101	46	810(79)	10	48	
Seschellen	2 523 ^{b)}	101	70(78/82)	170(82)	60(77)	95	
Sierra Leone	2 049	85	38	902(82)	20	39	
Simbabwe	2 119	89	56	510(80)	69	126	
Somalia	2 102	91	45	1 177(82)	12(85)	30	
Sudan	2 250	96	48	1 196(82)	32	52	
Südafrika	2 840	116	64	179(80)	.	105(72)	
Swasiland	2 526 ^{b)}	101	55	382(82)	65	110	
Tansania	2 331	101	51	562(81)	79(81)	102	
Togo	2 167	94	49	700(78)	41(85)	111	
Tschad	1 620	68	43	1 292(78)	15	35	
Tunesien	2 656	111	62	473(83)	54(85)	106	
Uganda	1 807	78	49	689(81)	52	54	
Zaire	2 169	98	51	322(79)	85	90	
Zentralafr. Rep.	2 194	97	48	616(80)	33	68	

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterstufstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören. - 2) Ehem. Obervolta.

a) Zehn und mehr Jahre. - b) 1980/82. - c) D 1979/81. - d) Ohne Mayotte. - e) In medizinischen Einrichtungen insgesamt. - f) Sechs und mehr Jahre.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren afrikanischer Länder *)

Land	Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
		Anteil der		Energieverbrauch je Einwohner 1982	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtfuhr 1)	Pkw je 1 000 Einwohner	Fernsprechan-schlüsse 1983	Fernsehempfangsgeräte 1982	Brutto-sozialprodukt zu Marktpreisen je Einwohner 1984
		Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1984	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1984						
		%	kg/SKE 2)	%	Anzahl			US-\$	
Ägypten	20	49	608	8(82)	9(79)	13	41	720	
Äquatorialguinea ..	.	72	79	.	14(72)	3(81)	5(83)	.	
Äthiopien	48	77	30	1(82)	1(84)	3	1	110	
Algerien	6	45	735	0(80)	30(83)	32(84)	63(83)	2 380	
Angola	48(80)	55	135	8(75)	8(84)	5(82)	4	.	
Benin	50	44	40	8(78)	6(81)	5(78)	3(83)	270	
Botswana	7(82)	77	.	.	12(83)	18	.	910	
Burkina Faso 3)	41	79	27	14(81)	3(83)	2(82)	3	160	
Burundi	58	81	15	1(80)	1(81)	1(82)	.	220	
Dschibuti	4(83)	.	769	3(75)	18(81)	18	23(81)	.	
Elfenbeinküste ..	27	77	300	10(82)	19(84)	10(81)	40(83)	610	
Gabun	6(83)	74	1 965	5(81)	14(82)	21	27	3 480	
Gambia	33	76	125	0(77)	10(83)	7(85)	.	260	
Ghana	52	48	120	1(79)	5(81)	6(82)	6	350	
Guinea	38	78	80	.	2(81)	2(81)	1	300	
Kamerun	24	79	484	7(82)	7(83)	3(81)	.	810	
Kenia	31	76	105	12(80)	9(83)	5	4(83)	300	
Komoren	41(82)	62	57	30(76)	.	1	.	.	
Kongo	8	31	105	7(80)	14(81)	11(82)	2	1 120	
Lesotho	23	81	.	5(82)	7	.	.	530	
Liberia	36	67	387	1(81)	8(81)	4(85)	16(84)	470	
Libyen	2	11	2 506	0(81)	77(81)	66(80)	65	8 230	
Madagaskar	44	80	67	8(81)	3(84)	4(81)	7(83)	270	
Malawi	37	81	50	8(81)	2(84)	3(84)	.	210	
Mali	46	85	30	23(79)	3(81)	1	.	140	
Marokko	17	49	291	34(82)	24(83)	12	39	670	
Mauretanien	34	81	168	0(75)	6(81)	3	.	450	
Mauritius	15	26	223	26(78)	27(83)	49	86	1 100	
Mosambik	44(79)	60	115	5(77)	4(81)	4	0	.	
Namibia	7	46	.	.	.	47	.	1 470	
Niger	33	85	50	2(81)	6(83)	2	1	190	
Nigeria	26	50	204	0(79)	6(81)	2	6	770	
Ruanda	40(83)	88	23	0(78)	2(84)	1	.	270	
Sambia	15	64	389	1(79)	12(81)	11	12	470	
Senegal	17	72	201	20(81)	6(81)	7(82)	1	380	
Seschellen	8(83)	.	714	1(82)	64(81)	124	8(83)	.	
Sierra Leone	32	62	84	63(76)	4(75)	5	6(84)	300	
Simbabwe	14	57	603	13(79)	29(82)	32(84)	13(83)	740	
Somalia	50	78	135	1(80)	1(81)	2(82)	.	260	
Sudan	34	75	87	1(81)	2(81)	3	6	340	
Südafrika	5	27	3 204 a)	12(81)	105(84)	116	71	2 260	
Swasiland	20(81)	69	.	.	25(82)	26	3	800	
Tansania	52(83)	79	47	11(81)	2(81)	5	0	210	
Togo	32	66	188	15(81)	12(84)	4	5(83)	250	
Tschad	64(81)	80	21	8(75)	2(81)	1(79)	.	.	
Tunesien	15	37	607	33(81)	21(82)	35(84)	53(83)	1 250	
Uganda	57(83)	79	24	0(76)	1(82)	3	6	230	
Zaire	36(82)	72	71	3(79)	2(81)	1	0	140	
Zentralafr. Rep.	39	85	43	26(80)	16(83)	2(84)	1	270	

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) SITC-Pos. 5-8. - 2) Steinkohleneinheit. - 3) Ehem. Obervolta.

a) 1980/82 D.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

2 G E B I E T

Das Staatsgebiet Liberias erstreckt sich zwischen 4° und 8° nördlicher Breite sowie zwischen 7° und 11° westlicher Länge an der westlichen Guineaküste, die in diesem Abschnitt nach dem früher hier gewonnenen Guineapfeffer auch als Pfefferküste bezeichnet wird, zwischen 160 und 270 km landeinwärts. Es umfaßt 111 369 km² und ist damit um über die Hälfte kleiner als die Bundesrepublik Deutschland. Liberia weist eine Küstenlänge von rd. 560 km auf und grenzt an Sierra Leone, Guinea und die Elfenbeinküste.

Die Oberfläche Liberias ist wenig gegliedert. Die Küste ist überwiegend Ausgleichsküste mit Strandseen, Lagunen und Nehrungen. Nur an wenigen Stellen erreichen Vorgebirge die Küste (Cape Mount, Cape Mesurado, Cape Palmas) und bilden eine klippenreiche Steilküste. Der Küstenbereich wird von einer 10 bis 30 km breiten Küstenebene eingenommen, die meist sehr flach ist. Landeinwärts geht die Küstenebene in ein rd. 80 km breites, flachwelliges Hügelland über, an das sich eine schmale Berglandzone anschließt, die in mehreren Stufen und Hügelketten bis auf 250 m Höhe ansteigt. Das Landesinnere wird von einem weitläufigen Tafelland in 250 bis 400 m Höhe eingenommen, das von einigen Gebirgszügen (u.a. Bomi Hills, Putū, Range, Bong Range), die wertvolle Eisenerzlager enthalten, überragt wird. Zahlreiche Flüsse (u.a. Mano, Loffa, Saint Paul, Cavalla, Cestos) haben das Tafelland stark zerschnitten, sind aber wegen ihres Gefällreichtums und ihrer Untiefen weitgehend nicht schiffbar. Besonders tief und weit nach Norden haben sich der Saint Paul und der Cestos eingeschnitten, so daß drei große Landschaftskomplexe entstanden. Die westliche Region bildet ein stark bewaldetes, hügeliges Plateau. Zwischen den Flüssen Saint Paul und Cestos erstreckt sich die Zentralregion, die stärker besiedelt und weniger bewaldet als die Westregion ist. Im Nordosten der Zentralregion erhebt sich das Nimbabergland mit dem 1 850 m hohen Mount Nimba, dem höchsten Gipfel des Landes. Die ausgedehnte Ostregion ist noch ein fast unbesiedeltes Regenwaldgebiet.

Liberia weist im Küstenbereich ein feuchtes und gleichmäßig warmes Tropenklima auf mit Jahresmitteltemperaturen um 26° C. Südwestwinde bringen dem Küstenbereich ganzjährig Niederschläge (Monrovia: 4 793 mm mittlerer Jahresniederschlag), wobei jedoch ein deutliches Minimum für die Zeit von Dezember bis April zu beobachten ist. Der Norden Liberias hat einen ausgeprägten Wechsel zwischen einer Regenzeit von Juni bis Oktober und einer Trockenzeit. Im Südosten sind zwei Regenzeiten von Mai/Juni und September/Oktober charakteristisch. Landeinwärts nehmen die Niederschlagsmengen ab (bis auf 2 000 mm Jahresniederschlag) und steigen in den nördlichen Gebirgen auf 3 000 mm pro Jahr wieder an. Zwischen Dezember und Februar kann der trockene, staubbeladene Harmattan heiße Luftmassen aus der Sahara heranzuführen und zu starken Temperaturschwankungen führen.

Im Küstenbereich Liberias besteht eine offene Savannenlandschaft, die von Mangroven Dickichten an den Flußläufen, Siedlungs- und Kulturflächen sowie unfruchtbaren Sandstreifen unterbrochen wird. Hinter dem Küstenbereich beginnt der tropische Regenwald, der die größte Fläche des Landes einnimmt. Ursprünglich waren drei Viertel des Landes mit dichten Wäldern bedeckt. Weite Teile des Urwaldes sind nach wiederholten Rodungen in einen artenarmen Sekundärwald umgewandelt worden.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Liberias und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt - 1 Stunde.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

2.1 Klima^{*)}
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe Monat	Bergland		Hochfläche	
	Kolahun 8°N 10°W	Voinjama 8°N 9°W	Ganta 7°N 9°W	Salala 6°N 10°W

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	21,4	24,5	25,0	27,0
Juli	23,9	24,4	25,4	25,6
Jahr	23,8	24,7	26,0	27,0

Lufttemperatur (°C), mittlere monatliche Minima

Januar	8,5	11,9	10,9	16,0
Juli	19,3	14,3	16,5	16,8
Jahr	15,8	13,5	15,6	17,5

Niederschlag (mm), mittlere Monats- und Jahresmengen

Januar	8 ^{XII}	18	17	26
September	508	452	369	431
Jahr	2 796	3 015	2 055	2 370

Station Lage Seehöhe Monat	Küstenhügelland		Küste	
	Bomi Hills 7°N 11°W	Harbel 6°N 10°W	Monrovia ¹⁾ 6°N 10°W	Greenville (Sinoe) 5°N 9°W

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	26,0	26,2	26,8	25,1
Juli	24,0	24,4	25,2	24,9
Jahr	26,2	25,8	26,0	25,2

Lufttemperatur (°C), mittlere monatliche Minima

Januar	13,0	17,4	19,2	16,2
Juli	13,5	18,3	19,9	18,4
Jahr	16,0	19,2	20,5	18,1

Niederschlag (mm), mittlere Monats- und Jahresmengen

Januar	26	46	43	146 ^{I+II}
September	689	599	928 ^{VI}	817 ^{VI}
Jahr	3 255	3 376	4 793	4 676

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

1) Flughafen Robertsfield.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180, 2000 Hamburg 4. Diese Klimadaten werden im allgemeinen nur gegen Gebühr abgegeben.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

3 B E V Ö L K E R U N G

Zur Jahresmitte 1986 hatte Liberia 2,26 Mill. Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergab sich eine Bevölkerungsdichte von 20,3 Einwohnern je km². Die letzte Volkszählung fand am 1. Februar 1974 statt (zuvor 1962). Damals wurde eine Bevölkerungszahl von 1,50 Mill. und eine Bevölkerungsdichte von 13,5 Einw./km² ermittelt. Die Bevölkerung setzte sich aus 759 000 männlichen und 744 000 weiblichen Personen zusammen. In den Jahren zwischen der Volkszählung von 1974 und Mitte 1986 hat sich die Einwohnerzahl Liberias um 758 000 bzw. 50,4 % erhöht. Für diesen Zeitraum läßt sich somit eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 3,5 % errechnen.

Nach Angaben der Weltbank belief sich die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Bevölkerung im Zeitraum 1965 bis 1973 auf 2,8 % und in den Jahren 1973 bis 1984 auf 3,3 %; sie wird für 1980 bis 2000 auf 3,2 % geschätzt.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und -dichte*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1962	1970	1974	1980	1985	1986
Bevölkerung	1 000	1 016 ^{a)}	1 365	1 503 ^{b)}	1 871	2 191	2 261
männlich	1 000	504	678	759	927	1 086	.
weiblich	1 000	513	688	744	944	1 105	.
Bevölkerungsdichte, bezogen auf die Gesamtfläche 1)	Einw. ² je km ²	9,1	12,3	13,5	16,8	19,7	20,3

*) Stand: Jahresmitte.

1) 111 369 km² (Landfläche: 99 067 km²).

a) Ergebnis der Volkszählung vom 2. April. - b) Ergebnis der Volkszählung vom 1. Februar.

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung ist die Differenz zwischen der Zahl der Geburten (Zugänge) und der Zahl der Sterbefälle (Abgänge). Die grenzüberschreitenden Wanderungsbewegungen werden dabei nicht berücksichtigt. Die Geburtenziffer ist seit 1960/65 D von 45,8 bis 1980/85 D auf 48,7 Geborene je 1 000 Einwohner gestiegen. Dagegen ist die Sterbeziffer von 22,9 auf 17,2 Gestorbene je 1 000 Einwohner zurückgegangen. Die Säuglingssterblichkeit konnte im gleichen Zeitraum von 154 auf 112 Gestorbene im 1. Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene zurückgedrängt werden.

3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960/65 D	1965/70 D	1970/75 D	1975/80 D	1980/85 D
Geborene	je 1 000 Einw.	45,8	45,6	46,1	49,6	48,7
Gestorbene	je 1 000 Einw.	22,9	21,2	19,7	18,7	17,2
Gestorbene im 1. Lebensjahr ... Lebendgeborene	je 1 000 Lebendgeborene	154	143	132	122	112

Wie viele Länder Afrikas hat auch Liberia einen hohen Anteil an junger Bevölkerung. Zur Jahresmitte 1985 waren 46,9 % der Gesamtbevölkerung jünger als 15 Jahre (Februar 1974: 40,9 %). Dagegen befanden sich nur 4,8 % der Bevölkerung im Alter von 60 Jahren und mehr (6,0 %). Nach Angaben der Weltbank hat sich die Lebenserwartung bei Geburt im Zeitraum 1965 bis 1984 für Männer von 40 auf 48 Jahre und für Frauen von 44 auf 52 Jahre erhöht.

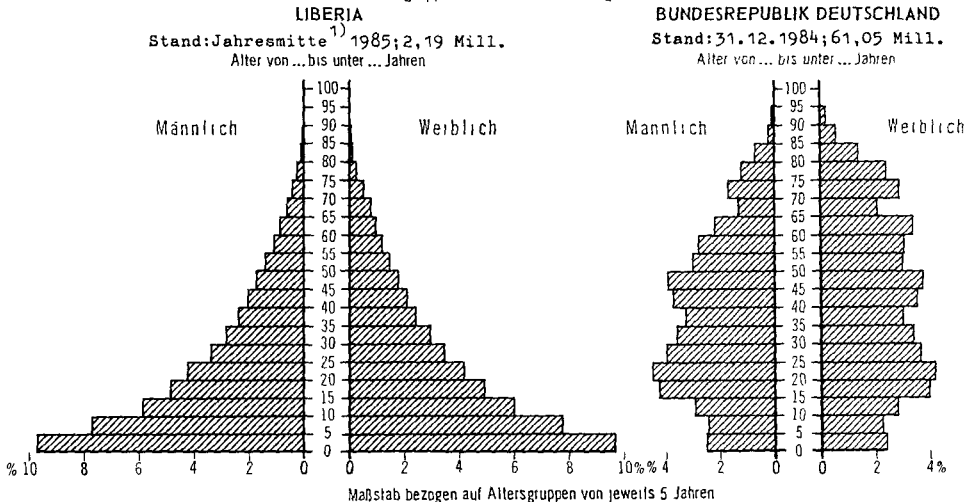
3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen % der Gesamtbevölkerung

Alter von ... bis unter ... Jahren	1962 ¹⁾		1974 ¹⁾		1985 ²⁾	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
unter 5	16,3	8,0	15,1	7,7	19,4	9,7
5 - 10	13,2	6,8	14,9	7,6	15,6	7,8
10 - 15	7,7	4,3	10,9	5,8	11,9	5,9
15 - 20	8,2	3,9	10,6	5,0	9,8	4,9
20 - 25	8,3	3,4	8,1	3,6	8,2	4,1
25 - 30	9,4	4,0	8,0	3,6	6,8	3,4
30 - 35	8,1	3,6	7,0	3,1	5,8	2,8
35 - 40	6,8	3,4	6,2	3,1	4,9	2,4
40 - 45	5,8	3,1	4,5	2,4	4,1	2,1
45 - 50	4,4	2,4	3,8	2,1	3,5	1,7
50 - 55	3,4	1,9	3,1	1,7	2,9	1,4
55 - 60	2,2	1,3	2,0	1,2	2,3	1,1
60 - 65	2,3	1,3	2,3	1,3	1,8	0,9
65 - 70	1,6	0,9	1,4	0,8	1,3	0,6
70 - 75	0,9	0,5	1,0	0,6	0,9	0,4
75 und mehr	1,5	0,8	1,3	0,8	0,8	0,4

1) Ergebnis der Volkszählung. - 2) Stand: Jahresmitte.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG LIBERIAS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Altersgruppen in % der Bevölkerung



1) Schätzung

Statistisches Bundesamt 87 0285

Die Bevölkerung ist unregelmäßig über das Land verteilt. Besonders stark ist die Bevölkerungskonzentration im Einzugsgebiet der Hauptstadt Monrovia und entlang der Hauptstraße von Monrovia in den Verwaltungsbezirk Nimba einschließlich deren Abzweigungen nach Tapeta und Zorzor, wo sich größere Kautschukplantagen und Bergbaubetriebe befinden. Die mit Abstand größte Bevölkerungsdichte wies 1982 die Verwaltungseinheit (County) Montserrado mit dem Hauptort Monrovia mit 86,1 Einw./km² auf, gefolgt von Nimba mit 31,5 und Maryland mit 24,8 Einw./km². Die niedrigsten Einwoh-

nerdichten hatten die Counties Grand Gedeh mit knapp 6,6 Einw./km² und Sinoe mit 7,4 Einw./km²; beide umfassen zusammen 29 % der Gesamtfläche des Landes, in ihnen lebten aber nur 8 % der Gesamtbevölkerung.

3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsbezirken (counties)

Verwaltungsbezirk (county)	Hauptort	Land- fläche km ²	1962 1)	1974 1)	1982	1974	1982
			Bevölkerung			Einwohner je km ²	
			1 000				
Bong	Gbargna	9 454	162,4	229,5	303,8	24,3	32,1
Grand Bassa	Buchanan (Grand Bassa)	13 144	128,3	151,1	199,4	11,5	15,2
Cape Mount	Robertsport	5 827	32,2	56,6	71,5	9,7	12,3
Grand Gedeh	Tchien (Zwedru)	17 029	48,3	71,8	111,8	4,2	6,6
Loffa (Lofa)	Voinjama	19 360	131,6	180,7	235,6	9,3	12,2
Maryland	Harper	4 338	76,1	91,6	107,7	21,1	24,8
Montserrado	Monrovia	6 605	220,6	404,7	568,8	61,3	86,1
Nimba	Sanniquellie (Sanokole)	12 044	162,9	249,7	379,5	20,7	31,5
Sinoe	Greenville (Sinoe)	11 266	54,2	67,6	83,5	6,0	7,4

1) Ergebnis der Volkszählung.

Eine klare Abgrenzung zwischen städtischen und ländlichen Siedlungen ist nicht möglich. Außer Monrovia sind die als Städte bezeichneten Orte mehr als Marktflecken zu bezeichnen. Neben der Zunahme der Bevölkerungszahl war in den vergangenen Jahren eine zunehmende Wanderungsbewegung von den Landgemeinden in die städtischen Siedlungen festzustellen. 1960 lebten 18,6 % der Bevölkerung in städtischen Siedlungen und 81,4 % in den Landgemeinden. Bis 1974 ging der Anteil der Landbevölkerung auf 70,9 % zurück und bis 1985 weiter auf 60,5 %.

3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land*)

Stadt/Land	Einheit	1960	1970	1974 1)	1980	1985
In Städten	1 000	195	355	438	653	866
	%	18,6	26,0	29,2	34,9	39,5
In Landgemeinden	1 000	852	1 010	1 065	1 217	1 325
	%	81,4	74,0	70,9	65,1	60,5

*) Stand: Jahresmitte.

1) Ergebnis der Volkszählung.

Bevölkerungsreichste Stadt des Landes war 1984 die Hauptstadt Monrovia mit 425 000 Einwohnern. Seit 1962 stieg ihre Einwohnerzahl von 81 000 um über das Vierfache. Buchanan, die zweitgrößte Stadt, im Mündungsgebiet des St. John-Flusses gelegen, hatte 30 000 Einwohner (1981). Weitere Städte sind Harper (15 000 Einwohner) und Greenville.

3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten

- 1 000

Stadt	1962 ¹⁾	1974 ¹⁾	1980	1981	1984
Monrovia, Hauptstadt	81,0	171,6	243,2	310,0	425,0
Buchanan (Grand Bassa)	11,9	24,3	.	30,0	.
Harper	6,1	11,7	.	15,0	.
Greenville (Sinoe)	4,0	10,2	.	.	.

1) Ergebnis der Volkszählung.

Über die ethnische Struktur der Bevölkerung liegen letztmalig Ergebnisse aus der Volkszählung von 1974 vor. Die Zusammensetzung der Bevölkerung ist durch einen Gegensatz zwischen der kleinen Oberschicht, die knapp 3 % der Bevölkerung bildet und von Nachkommen im Jahre 1822 zurückgekehrter amerikanischer Neger abstammt, sowie den einheimischen Stämmen, u.a. der Kpelle, Bassa, Gio (Dan), Kru, Grebo gekennzeichnet. Die "Ameriko-Liberianer" bilden eine herausgehobene Schicht und beherrschen seit Gründung des Staates alle politischen und wirtschaftlichen Positionen. Dagegen ist die Mehrheit der einheimischen Stämme ohne innere Bindung an den Staat. Zwischen beiden Gruppen hat sich im Küstenland sowie in den Bergwerks- und Plantagengebieten eine Mittelschicht gebildet, die sich durch Kenntnis der englischen Sprache sowie Berufsausbildung und -ausübung auszeichnet.

Die Mehrheit der einheimischen Bevölkerung gehört 16 afrikanischen Stämmen an, die in drei Gruppen unterteilt werden: die Kru sprechenden Stämme im Süden des Landes (z.B. Bassa, Kru, Grebo), die Manda sprechenden und meist im Norden lebenden Stämme (z.B. Kpelle, Gio, Mende, Vai) sowie die im Nordwesten beheimateten Mel sprechenden Gruppen. Zahlenmäßig am stärksten sind die Kpelle und Bassa vertreten, zu denen etwa 34 % der Gesamtbevölkerung gehören.

3.7 Bevölkerung nach der Stammeszugehörigkeit *)

Stammesgruppe	1962				1974
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt
	Anzahl		% der Gesamtbevölkerung		Anzahl
Guinea-Gruppe					
Bassa	165 856	81 744	16,3	8,0	214 150
Kru	80 813	39 026	8,0	3,8	121 400
Grebo	77 007	36 617	7,6	3,6	.
Kran (Krahn, Kra)	52 552	24 956	5,2	2,5	.
Dei (Dé)	5 396	2 619	0,5	0,3	.
Mande-Gruppe					
Kpelle	211 081	105 916	20,8	10,4	298 500
Loma (Lorma, Buzzi)	53 891	26 253	5,3	2,6	.
Gio (Dan)	83 208	40 797	8,2	4,0	130 300
Mano	71 122	35 647	7,1	3,5	.
Malinke (Mandingo)	29 750	15 742	2,9	1,5	.
Vai	28 898	14 000	2,8	1,4	.
Andere 1)	39 038	18 927	3,8	1,9	.
Atlantische Küstenstämme					
Kissi (Gissi)	34 914	17 985	3,4	1,8	.
Gola	47 295	23 267	4,7	2,3	.

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

3.7 Bevölkerung nach der Stammeszugehörigkeit *)

Stammesgruppe	1962				1974
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt
	Anzahl		% der Gesamtbevölkerung		Anzahl
Andere liberianische Stämme	2 299	1 358	0,2	0,1	.
Ohne Stammeszugehörigkeit 2)	23 478	13 663	2,3	1,3	.
Andere afrikanische Stämme	8 845	5 071	0,9	0,5	.

*) Ergebnisse der Volkszählungen.

1) Gbandi, Belle, Mende. - 2) Hauptsächlich "Ameriko-Liberianer".

Offizielle Amtssprache ist Englisch, das im zunehmenden Maße auch zur Verständigung zwischen den Volksgruppen dient. Am stärksten verbreitet sind Sprachen der Kpelle und Bassa, die auch von den benachbarten Stammesgruppen gesprochen werden. Die Stammessprachen haben im öffentlichen Leben und im Schulwesen keine Bedeutung.

Durch die Verfassung wird Religionsfreiheit garantiert. Das Land versteht sich jedoch als christlicher Staat, obwohl die Mehrheit der Bevölkerung traditionellen animistischen Glaubensvorstellungen anhängt. Ein Teil der Stammesbevölkerung gehört, vor allem im Norden und Westen des Landes, dem moslemischen Glauben an. Im Jahre 1980 waren etwa 44 % der Bevölkerung Anhänger von Naturreligionen, 35 % waren Christen und 21 % Moslems, rd. 10 % gehörten zu einer anderen oder keiner Religionsgemeinschaft. Die christliche Konfession wird zum überwiegenden Teil durch die evangelischen Kirchen und zu einem kleineren Teil von der katholischen Glaubensgemeinschaft gebildet.

Der staatliche Gesundheitsdienst wurde in den vergangenen Jahren weiter ausgebaut, dennoch haben die nichtstaatlichen Einrichtungen einen hohen Anteil an der medizinischen Versorgung der Bevölkerung. Insbesondere in den ländlichen Gebieten wurden medizinische Einrichtungen durch Missionsgesellschaften, Pflanzungs- und Bergbauunternehmen geschaffen. Schwerpunkt der Gesundheitsversorgung ist der Hauptstadtbereich. Jeder Verwaltungsbezirk verfügt über mindestens ein staatliches Krankenhaus. In abgelegenen Gebieten ist die herkömmliche Medizin noch von Bedeutung. Eine Augenklinik in Monrovia soll baldmöglichst reaktiviert werden. Die Durchführung weiterer Maßnahmen (u.a. Familienplanung) mit Hilfe der Weltbank ist vorgesehen.

Neben unzureichenden hygienischen Verhältnissen ist die unausgewogene Ernährung Hauptursache für den mangelnden Gesundheitszustand der Bevölkerung. Die Ernährung ist oft einseitig und eiweißarm. Verbreitete Krankheiten sind die infektiösen Krankheiten des Verdauungssystems, Malaria, Anämien und Krankheiten der Atmungsorgane. Für das Jahr 1983 (letzter verfügbare Angaben) wurden u.a. 4 711 Fälle von Malariaerkrankungen, 2 576 von Krankheiten der Atmungsorgane und 1 629 Fälle von Anämien verzeichnet. Die liberianische Regierung hat 1985 bei der Internationalen Entwicklungsorganisation/IDA einen Kreditantrag in noch unbestimmter Höhe für die Durchführung eines integrierten Gesundheits- und Familienplanungsprogramms gestellt. Vorgesehen ist u.a. die Straffung des medizinischen Grundversorgungssystems und die Einrichtung mobiler Gesundheitsdienste. Die Gesamtkosten betragen schätzungsweise 10 Mill. Lib\$, wovon rd. 6 Mill. Lb\$ auf Devisenkosten entfallen.

4.1 Registrierte Erkrankungen *)

Krankheit	1980	1981	1982	1983
Infektiöse Krankheiten des Verdauungssystems	3 050	5 060	3 143	64
Tuberkulose	202	192	139	363
Pertussis (Keuchhusten)	66	59	73	20
Meningokokken-Meningitis	148	189	127	248
Tetanus	255	352	206	297
Masern	1 086	974	856	548
Malaria	3 590	3 443	2 469	4 711
Ernährungsmangelkrankheiten	987	65	628	1 013
Anämien	1 354	1 454	1 228	1 629
Hypertonie und Hochdruckkrankheiten	652	742	554	517
Krankheiten der Atmungsorgane	3 458	3 322	1 658	2 576
Komplikationen der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	22 998	12 102	11 193	18 108

*) Nur in Krankenhäusern stationär behandelte Fälle.

Zur Bekämpfung von Krankheiten werden Schutzimpfungen durchgeführt. Angaben über ausgewählte Schutzimpfungen liegen letztmalig für 1974 vor. Danach erfolgten 312 900 Impfungen gegen Tuberkulose (BCG-Impfung) und 194 900 gegen Pocken, ferner 62 300 Impfungen gegen Masern und 20 300 gegen Cholera.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen

1 000

Art der Impfung	1970	1971	1972	1973	1974
Cholera	537,0	683,7	19,3	47,7	20,3
Tuberkulose (BCG) .	2,2	0,4	1,9	3,8	312,9
Pocken	308,2	177,7	126,2	.	194,9
Masern	70,0	20,2	.	.	62,3

Die privaten medizinischen Einrichtungen haben einen beträchtlichen Anteil an den bestehenden Krankenhäusern und Krankenstationen. Von den 35 Krankenhäusern im Jahre 1980 waren 20 privat und 15 staatlich unterhaltene. Bei den 310 Krankenstationen überwog der staatliche Anteil mit 212 Einrichtungen gegenüber 98 privaten. Ferner gab es 30 staatliche Gesundheitszentren.

4.3 Medizinische Einrichtungen

Einrichtung	1975	1978	1980	1982	1983
Krankenhäuser	36	32	35	31	33
staatlich	19	15	15	.	.
privat	17	17	20	.	.
Gesundheitszentren	.	24	30	24	30
Krankenstationen ..	291	276	310	276	294
staatlich	212	205	212	.	.
privat	79	71	98	.	.

Über die Entwicklung der Zahl der Krankenhausbetten, gegliedert nach Verwaltungsbezirken (Counties), liegen nur zeitlich zurückliegende Angaben vor. Im Jahre 1979 befanden sich von den 2 503 Betten allein 1 317 oder rd. 53 % in Montserrado mit der Hauptstadt Monrovia. Bis 1981 wurde die Gesamtzahl der Krankenhausbetten auf rd. 3 000 erhöht.

4.4 Betten in Krankenhäusern nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	1976	1978	1979
Insgesamt	2 455	2 479	2 503 ^{a)}
Bong	173	193	193
Grand Bassa	169	179	179
Cape Mount	88	97	97
Grand Gedeh	50	50	50
Loffa (Lofa)	143	159	176
Maryland	214	208	215
Montserrado	1 344	1 317	1 317
Nimba	204	196	196
Sinoe	70	80	80

a) 1981: ca. 3 000.

Die Zahl der Ärzte ist zwischen 1975 und 1981 von 170 auf 227 (+ 33,5 %) gestiegen; bei stark wachsender Bevölkerungszahl ist jedoch keine Verbesserung der medizinischen Versorgung eingetreten, denn die Arztdichte betrug, wie 1975, 9 000 Einwohner je Arzt.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

Der Bestand an anderem medizinischen Personal konnte ebenfalls erhöht werden. So stieg im Zeitraum 1975 bis 1983 die Zahl der Krankenpflegepersonen von 810 auf 1 340 (+ 65,4 %) und die der Hilfspflegepersonen von 405 auf 612 (+ 51,1 %).

4.5 Ärzte und Zahnärzte

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1978	1980	1981	1983 ^{a)}
Ärzte	Anzahl	170	182	171	227	66
Einwohner je Arzt	1 000	9	10	11	9 ^{a)}	.
Zahnärzte	Anzahl	19	18	21	9 ^{a)}	5
Einwohner je Zahnarzt	1 000	83	97	91	.	.

a) Im Staatsdienst.

4.6 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1975	1978	1980	1983
Apotheker	25	15	4	4
Krankenpflegepersonen ..	810	1 235	1 049	1 340
voll ausgebildet	415	693	768	728
mit Diplom	415	509	567	490
Hilfspflegepersonen ..	405	542	281	612
Hilfshebammen	131	.	111	111
Geburtsshelferinnen	52	.	.	204

Das Schulwesen ist nach amerikanischem Muster ausgerichtet. Ein Teil der Schulen wird von Kirchen, Stiftungen und Stammesorganisationen unterhalten. Die Analphabetenquote wurde für 1985 mit 65,0 % der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und mehr angegeben.

Es besteht Schulpflicht für alle Kinder zwischen sechs und 16 Jahren. Sie beginnt mit einem sechsjährigen Grundschulbesuch, an den sich eine zweistufige Sekundarstufe anschließt, die jeweils drei Jahre (Junior- bzw. Senior-Highschool) umfaßt. In der Sekundarstufe bestehen allgemein- und berufsbildungsbezogene Schulzweige nebeneinander. Die Ausbildung an den staatlichen Grund- und weiterführenden Schulen ist gebührenfrei. Die Universität von Liberia befindet sich in Monrovia; für die Universitätsausbildung werden bis zu 50 % der Kosten vom Staat übernommen. Neben der Universität bestehen noch das kirchliche "Cuttington-College" sowie das "College-of-Science-and-Technology". Im Jahre 1983 waren von den 1 284 Schulen und anderen Bildungseinrichtungen 941 (73,3 %) staatliche und 177 (13,8 %) kirchliche Einrichtungen.

Die Entwicklung des Erziehungswesens wird durch den Mangel an ausgebildeten Lehrern behindert, der insbesondere an weiterführenden Schulen spürbar ist. Ein Teil der Lehrer wird unmittelbar nach dem Schulabschluß, ohne weitere Ausbildung, in sogenannten Selbsthilfe-Schulen eingesetzt. Durch ein allgemeines Schulprogramm sollen die Schulen in ländlichen Gebieten in Schulausbildungszentren überführt werden, in denen auch Erwachsene unterrichtet werden können. Zur Verbesserung des Ausbildungsprogramms am ländlichen Entwicklungsinstitut des Cuttington-College in Suakko (Verwaltungsbezirk Bong) wurden von der Europäischen Gemeinschaft finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt.

5.1 Analphabeten

Gegenstand der Nachweisung	1985	
	1 000	% der Altersgruppe
15 Jahre und mehr	791	65,0
männlich	318	52,7
weiblich	473	77,2

5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen nach Unterhaltsträgern^{*)}

Unterhaltsträger	1975	1978	1980	1981	1983
Insgesamt	1 326	1 441	1 651	1 635	1 284
staatliche .....	.	941	1 077	1 056	941
kirchliche .....	.	293	334	308	177
andere .....	.	207	240	271	166

^{*)} Umfaßt folgende Einrichtungen: Kindergärten, Vorschulen, Grundschulen, "Junior high schools" und "Senior high schools".

Die Zahl der Schüler der Grundstufe, die Kindergärten, Vorschulen und Grundschulen umfaßt, hat sich im Zeitraum 1975 bis 1983 von 157 800 auf 230 000 erhöht (+ 45,8 %), wobei der Anteil der Schülerinnen von 36,0 % auf 40,3 % gestiegen ist. An Mittel- und höheren Schulen erhöhte sich die Schülerzahl von 32 978 auf 53 384 (+ 61,9 %) und der Anteil der Schülerinnen von 25,3 % auf 28,8 %.

5.3 Schüler bzw. Studenten

Einrichtung	Einheit	1970	1975	1979	1980	1982	1983
Grundstufe ¹⁾	1 000	120,2	157,8	206,9	227,4	218,5	230,0
Schülerinnen	1 000	39,6	56,8	78,6	85,9	82,6	92,6
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	15 494	32 978	51 231	51 666	38 858	53 384
Schülerinnen	Anzahl	3 617	8 331	14 341	14 632	10 501	15 376
Berufsbildende Schulen ...	Anzahl	887	851	1 717	2 322	.	.
Schülerinnen	Anzahl	178	112	312	627	.	.
Lehrerbildende Anstalten .	Anzahl	390	322	306	635	.	.
Studentinnen	Anzahl	65	55	53	84	.	.
Hochschulen	Anzahl	1 109	2 404	3 702	.	3 369	.
Studentinnen	Anzahl	238	536	1 050	.	.	.

1) Kindergärten, Vorschulen und Grundschulen.

Der Bestand an Lehrkräften wurde in den vergangenen Jahren vergrößert. So stieg die Zahl der Lehrer in der Grundstufe zwischen 1975 und 1980 von 3 832 auf 5 697 (+ 48,7 %). Im Zeitraum 1970 bis 1983 wurde die Gesamtzahl des Lehrpersonals der Grundstufe, der Mittel- und höheren Schulen, der berufsbildenden Schulen und der lehrerbildenden Anstalten von 4 400 auf 7 202 Personen erhöht (+ 63,7 %).

5.4 Lehrkräfte

Einrichtung	1970	1975	1979	1980	1981	1983
Grundstufe ¹⁾	3 384	3 832	5 090	5 697	8 804	7 202
Mittel- und höhere Schulen	918	.	2 974	1 129		
Berufsbildende Schulen	66	63 ^{a)}	.	.		
Lehrerbildende Anstalten	32	53	17	.		
Hochschulen	164	.	190 ^{b)}	.	.	.

1) Kindergärten, Vorschulen und Grundschulen.

a) 1976. - b) 1978.

Über die Entwicklung der Zahl der liberianischen Studenten im Ausland, gegliedert nach ausgewählten Gastländern, liegen nur zeitlich zurückliegende und lückenhafte

Angaben vor. Sie lassen jedoch erkennen, daß in erster Linie die Vereinigten Staaten für ein Auslandsstudium aufgesucht werden, gefolgt von Frankreich sowie Großbritannien und Nordirland bzw. der Bundesrepublik Deutschland.

5.5 Studenten im Ausland nach ausgewählten Gastländern

Gastland	1979	1980	1981	1982	1983
Vereinigte Staaten	980	.	863	.	.
Frankreich	8	-	-	64	.
Bundesrepublik Deutschland	15	16	.	20	.
Großbritannien und Nordirland ..	20	18	17	.	28
Kanada	16	.	16	16	8
Jugoslawien	41	89	.	4	30
Saudi-Arabien	-	14	-	-	-
Elfenbeinküste	30 ^{a)}	38	42	.	.

a) 1978.

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung - beginnend bei einer bestimmten Altersuntergrenze, die von Land zu Land verschieden sein kann - nach ihrem beruflichen Status in entsprechende Gruppen gegliedert. Nachfolgend werden einige wichtige erläutert.

Erwerbstätige sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Dazu gehören sowohl Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) als auch selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen sind die Erwerbspersonen. Personen, die in einem Unternehmen eines Familienmitgliedes mitarbeiten, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten, werden der Gruppe der Mithelfenden Familienangehörigen zugeordnet.

Wegen der in den meisten Entwicklungsländern verbreiteten erheblichen Unterbeschäftigung sind die Grenzen zwischen Arbeit, Gelegenheitsarbeit, Tätigkeit unbezahlt mithelfender Familienangehöriger und Arbeitslosigkeit fließend. Eine genaue statistische Abgrenzung ist daher in der Regel nicht gegeben und Vergleiche mit Daten aus anderen Ländern, besonders mit denen aus Industrieländern, nur bedingt aussagefähig.

Die Zahl der Erwerbspersonen hat sich von 1974 (Ergebnis der Volkszählung) bis 1985 von 432 900 auf 722 800 erhöht (+ 67 %), die Erwerbsquote stieg von 28,8 % auf 33,0 %. Nach Altersgruppen gegliedert, wiesen 1974 die Erwerbspersonen der Gruppe der 55- bis unter 60jährigen mit 66,0 % die höchste Erwerbsquote auf, gefolgt von den 50- bis unter 55jährigen (64,7 %) und den 30- bis unter 50jährigen (61,0 %).

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974 1)		1980	1984	1985
		insgesamt	männlich	insgesamt		
Erwerbspersonen	1 000	432,9	316,8	686,6	737,5	722,8
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	28,8	41,7	36,7	34,7	33,0

1) Ergebnis der Volkszählung.

6.2 Erwerbspersonen und -quoten 1974 nach Altersgruppen*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	1 000			% der Altersgruppe		
unter 15	13	8	5	2,1	2,4	1,7
15 - 20	29	16	13	18,1	21,1	15,4
20 - 25	42	28	14	34,9	51,3	21,6
25 - 30	59	42	17	49,0	78,4	25,4
30 - 50	196	147	50	61,0	90,5	31,0
50 - 55	30	24	6	64,7	90,4	31,4
55 - 60	19	16	4	66,0	89,6	30,4
60 - 65	19	15	3	55,7	80,3	23,7
65 und mehr	25	22	4	45,5	66,0	16,2

*) Ergebnis der Volkszählung.

Im Jahre 1985 befanden sich von den insgesamt 722 800 Erwerbspersonen 582 000 im Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Der Anteil der in der Landwirtschaft Tätigen hat sich damit gegenüber 1974 von 71,6 % auf 80,6 % erhöht. Die Zahl der landwirtschaftlichen Erwerbspersonen stieg um 272 000 (+ 87,7 %). Von den zum Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei gehörenden Erwerbspersonen waren über zwei Drittel in der Subsistenzwirtschaft und etwa ein Drittel als Landarbeiter auf Plantagen und Farmen tätig. Aufgrund des Lohngefälles zwischen der gewerblichen Wirtschaft und der Landwirtschaft wandern vorwiegend jüngere Arbeitskräfte in die städtischen Zentren ab. Vor allem die Bergbaugesellschaften konnten bisher auf das Überangebot von Arbeitskräften zurückgreifen, weil die Tätigkeiten im Bergbau einen sozialen Aufstieg ermöglichen.

Im Produzierenden Gewerbe hat sich die Zahl der Erwerbspersonen zwischen 1974 und 1985 von 32 000 auf 34 100 erhöht (+ 6,6 %). Der Anteil dieser Personen an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen ist dagegen von 7,4 % auf 4,7 % zurückgegangen. Im Bereich Handel, Banken und Versicherungen, Gastgewerbe stieg die Zahl der Erwerbspersonen von 17 700 auf 50 800 (+ 187 %) und ihr Anteil an der Gesamtzahl von 4,1 % auf 7,0 %.

6.3 Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen 1 000

Wirtschaftsbereich	1974 1)			1980	1984	1985
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt		
Insgesamt	432,9	316,8	115,9	686,6	737,5	722,8
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	310,0	212,6	97,4	538,0	584,5	582,0
Produzierendes Gewerbe	32,0	30,9	1,1	37,6	34,8	34,1
Energie- und Wasserwirtschaft ...	0,2	0,2	-	0,2	0,2	0,2
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	22,1	21,4	0,7	26,0	24,0	23,5
Verarbeitendes Gewerbe	5,6	5,3	0,3	6,6	6,1	6,0
Baugewerbe	4,1	4,0	0,1	4,8	4,5	4,4
Handel, Banken und Versicherungen, Gastgewerbe	17,7	13,0	4,7	52,5	56,4	50,8
Verkehr und Nachrichtenwesen	6,4	6,2	0,1	7,5	6,9	6,7
Öffentliche und private Dienstleistungen	43,2	36,6	6,6	33,0	46,8	42,1
Andere Wirtschaftsbereiche	23,5	17,5	6,0	17,8	8,1	7,1

1) Ergebnis der Volkszählung.

Neuere Angaben über die Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in der Untergliederung nach Wirtschaftsbereichen liegen nicht vor. 1979 wurden insgesamt 126 500 Personen ermittelt, das waren 79 600 mehr als im Jahre 1975 (+ 170 %). Im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei waren mit 33 400 mehr als ein Viertel aller Lohn- und Gehaltsempfänger tätig (1975: 23 %) und im Produzierenden Gewerbe mit 26 800 21 % (1975: 33 %). Das Verarbeitende Gewerbe verzeichnete 1979 mit 13 200 Personen fast siebenmal so viele Lohn- und Gehaltsempfänger als 1975, ihr Anteil innerhalb des Produzierenden Gewerbes erhöhte sich damit von 12,9 % auf 49,3 % und im Vergleich zur Gesamtzahl von 4,3 % auf 10,4 %.

6.4 Lohn- und Gehaltsempfänger nach Wirtschaftsbereichen
1 000

Wirtschaftsbereich	1975	1976	1977	1978	1979
Insgesamt	46,9	46,2	40,3	93,1	126,5
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	10,6	8,7	18,1	38,4	33,4
Produzierendes Gewerbe	15,5	19,2	11,2	21,1	26,8
Energie- und Wasserwirtschaft	1,5	4,1	1,4	0,3	1,0
Bergbau, Gewinnung von Stei- nen und Erden	7,9	7,6	6,6	10,5	10,4
Verarbeitendes Gewerbe	2,0	3,0	1,5	6,1	13,2
Baugewerbe	4,1	4,5	1,7	4,2	2,2
Handel, Banken und Versicherun- gen, Gastgewerbe	9,8	8,2	9,9	27,3	30,4
Verkehr und Nachrichtenwesen ..	6,4	2,7	1,0	4,0	5,5
Öffentlicher Dienst	4,2	4,2	0,1	2,2	13,6
Sonstige Dienstleistungen	0,3	3,2	-	-	16,7

Dieser Wirtschaftsbereich, der 1984 mit 18,3 % an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts beteiligt war, besteht aus einem traditionellen und einem exportorientierten Bereich. Die traditionelle Landwirtschaft, zum größten Teil als Subsistenzwirtschaft, bildet die Existenz für etwa 90 % der Bevölkerung. Der Steigerung der Ernteerträge in den etwa 160 000 landwirtschaftlichen Kleinbetrieben wird besondere Bedeutung bei der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft beigemessen. Wichtigste Maßnahmen sind die Vergrößerung der Anbauflächen und die Erhöhung der Produktivität. Dazu sollen insbesondere der Ausbau des Genossenschaftswesens und die Verbesserung der infrastrukturellen Einrichtungen dienen. Ländliche Entwicklungsvorhaben, vor allem in den Counties Loffa, Bong und Nimba, werden von der Weltbank und der Bundesrepublik Deutschland finanziert. Das bedeutendste Vorhaben liberianisch-deutscher Zusammenarbeit, ein Projekt der integrierten ländlichen Entwicklung im County Nimba wurde 1986 finanziell aufgestockt, so daß die Verbesserung der Lebensbedingungen durch Förderung von Selbsthilfeaktivitäten weitergeführt werden kann.

Wichtigstes Nahrungsmittel ist Reis. Die Eigenproduktion kann den Bedarf der Bevölkerung jedoch nur zu etwa 60 % decken. Im Jahre 1983 wurden 93 000 t Reis importiert, die Hälfte davon wurde Liberia von den Vereinigten Staaten im Rahmen eines Hilfsprogramms kostenlos überlassen. Weitere für den inländischen Bedarf angebaute Produkte sind Kassava (Maniok), Süßkartoffeln, Jams, Kochbananen, verschiedene Gemüsearten, Zuckerrohr (u.a. zur Rumherstellung), Ölpalmen und Erdnüsse. Die Küstenebene bildet den Schwerpunkt der landwirtschaftlichen Erzeugung. Um die Hauptstadt Monrovia und um andere Städte haben sich Zonen des intensiven Gartenbaus entwickelt. Das kultivierte Land ist Eigentum der Stämme und Kommunen.

Wirtschaftlich wichtigstes Agrarprodukt der exportorientierten Landwirtschaft ist Rohkautschuk. Liberia gilt als das klassische Kautschukland Afrikas. Der Kautschukanbau begann im Jahre 1926, als die amerikanische "Firestone Company" ihre erste Anbaukonzession erhalten hat. Liberia steht unter den kautschukerzeugenden Ländern der Welt an 6. Stelle (nach Malaysia, Indonesien, Thailand, Sri Lanka und Indien) und ist größter Kautschukerzeuger Afrikas. Auf der Grundlage von Konzessionsverträgen betreiben fünf ausländische und ein staatliches inländisches Unternehmen (African Fruit Company/AFC) die Produktion von Kautschuk. Die Anbaufläche wird auf 120 000 ha geschätzt, von denen 57 000 ha (48 % der Gesamtanbaufläche) von den Konzessionären und 63 000 ha (52 %) von 9 100 landwirtschaftlichen Betrieben, die auf Kautschukanbau spezialisiert sind, bewirtschaftet werden.

Die größte Gummiplantage der Erde wird im Gebiet Monrovia/Harbel von der "Firestone Company" auf 37 000 ha mit 12 000 Beschäftigten betrieben. Die meisten der kautschukanbauenden landwirtschaftlichen Betriebe bewirtschaften unter 10 ha; viele Betriebe sind nicht größer als 3 ha. Die Erträge der Kautschukerzeugung in den landwirtschaftlichen Betrieben liegen wesentlich unter denen der konzessionierten Gummiplantagen. Mit Hilfe der Weltbank wird ein Kautschukentwicklungsprojekt für kleinere landwirtschaftliche Betriebe finanziert, das die Erneuerung veralteter Baumbestände und Wiederinbetriebnahme aufgegebener Flächen vorsieht.

Weitere für den Export wichtige Produkte sind Kaffee (hauptsächlich der Sorte Robusta), Kakao und Palmkerne. Im County Maryland (nahe der Stadt Harper) soll eine Palmölmühle mit einer Verarbeitungskapazität bis zu 30 Tonnen Palmölfrüchte pro Stunde errichtet werden. Außerdem ist mit internationaler Finanzierungshilfe der Bau einer Fabrikationsanlage zur Herstellung von Pulverkaffee mit einer Jahreskapazität von 2 700 Tonnen vorgesehen.

Von der Gesamtfläche des Landes entfielen 1983 126 000 ha (rd. 1 % der Gesamtfläche) auf Ackerland, 245 000 ha (2,2 %) auf Dauerkulturen und 240 000 ha auf Dauerwiesen und -weiden. Von der landwirtschaftlichen Fläche wurden 1983 4 000 ha bewässert.

7.1 Bodennutzung 1 000 ha

Nutzungsart	1974 - 76	1979	1981	1983
Ackerland	126		126	
Dauerkulturen	240		245	
Dauerwiesen und -weiden 1) ...	240		240	
Waldfläche	3 780		3 760	
Sonstige Fläche	6 751		6 766	
Bewässerte Fläche	2	3	4	4

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Der Verbrauch von Handelsdünger betrug im Landwirtschaftsjahr 1984/85 (Juli/Juni) 1 100 t (Reinnährstoff). Im Jahr zuvor wurden noch 2 800 t und 1981/82 5 100 t verbraucht. Über die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln liegen nur zeitlich zurückliegende Angaben vor. Im Jahre 1979 wurden insgesamt 143,6 t Pestizide (Vorjahr: 106,2 t) verbraucht, davon 82,6 t für die Insektenbekämpfung und 61,0 t für die Behandlung gegen Pilzkrankheiten.

7.2 Verbrauch von Handelsdünger*) t Reinnährstoff

Düngerart	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Stickstoffhaltig	2 067	2 000	700	900	400
Phosphathaltig	737	2 400	400	1 200	100
Kalihaltig	303	700	200	700	600

*) Landwirtschaftsjahr: Juli/Juni.

7.3 Verbrauch von Pestiziden Tonnen

Art der Pestizide	1977	1978	1979
Insgesamt	57,5	106,2	143,6
Insektizide	55,0	55,0	82,6
Fungizide	2,5	51,2	61,0

Die Berechnung des Indexes für die landwirtschaftliche Gesamterzeugung wird von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO vorgenommen und geht von den verfügbaren Daten über Feldfrüchte und tierische Erzeugnisse aus. Beim Index der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelerzeugung werden nur Erzeugnisse berücksichtigt, die für Menschen genießbar sind und Nährstoffe enthalten (ohne Kaffee und Tee).

Der Index der landwirtschaftlichen Gesamterzeugung ist im Vergleich zum Basiswert (1979/81 D = 100) bis 1985 um 11 % gestiegen; je Einwohner berechnet, ist er um 6 % zurückgegangen. Der Index für die landwirtschaftliche Nahrungsmittelerzeugung hat sich nur um 8 % erhöht, je Einwohner hat sich ein Rückgang um 8 % ergeben.

7.4 Index der landwirtschaftlichen Produktion 1979/81 D = 100

Art des Index	1981	1982	1983	1984	1985
Gesamterzeugung	104	104	112	115	111
je Einwohner	101	98	102	102	94
Nahrungsmittelerzeugung	103	101	107	116	108
je Einwohner	99	94	97	102	92

Im Jahre 1984 konnte die Erntemenge von Reis auf 298 000 t erhöht werden (Vorjahr: 290 000 t), dagegen konnten die Ernten von Süßkartoffeln (17 000 t) und Maniok (300 000 t) nicht gesteigert werden, die von Jams (18 000 t) und Taro (17 000 t) sind jeweils um rd. 1 000 t gegenüber dem vorangegangenen Jahr gestiegen. Bei Naturkautschuk wurde eine Erntemenge von 88 000 t erzielt, die um 14 000 t (19 %) über dem Ergebnis des Vorjahres lag. Auch für Kaffee wurde mit 12 000 t eine gute Ernte verzeichnet, die die Vorjahresernte um 4 000 t (50 %) übertraf.

7.5 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse 1 000 t

Erzeugnis	1981	1982	1983	1984	1985
Reis	260	250	290	298	252
Süßkartoffeln	16	17	17	17	.
Maniok	315	320	300	300	.
Jams	16	16	17	18	.
Taro	15	16	16	17	.
Sojabohnen	2	2	2	2	.
Erdnüsse in Schalen	3	3	3	3	.
Kokosnüsse	7	7	7	7	.
Palmkerne	8	8	8	8	8
Zuckerrohr	155	155	155	155	.
Apfelsinen	7	7	7	7	.
Ananas	7	7	7	7	.
Bananen	105	109	110	112	.
Kochbananen	30	32	32	33	.
Kaffee, grün	8	12	8	12	10
Kakaobohnen	7	5	6	6	6
Naturkautschuk	77	60	74	88	75

Die Erträge pflanzlicher Erzeugnisse unterliegen, vor allem infolge unterschiedlicher Witterungsbedingungen, teilweise größeren Schwankungen. Im Beobachtungszeitraum 1980 bis 1984 konnten wesentliche Ertragssteigerungen je Flächeneinheit nicht

erzielt werden. So erhöhte sich der Reisertrag von 12,3 auf 12,7 dt/ha, wobei für 1982 nur ein durchschnittlicher Ertrag von 11,9 dt/ha verzeichnet wurde, und der Ertrag von Süßkartoffeln von 103 auf 106 dt/ha.

7.6 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse dt/ha

Erzeugnis	1980	1981	1982	1983	1984
Reis	12,3	12,4	11,9	12,3	12,7 ^{a)}
Süßkartoffeln	103	103	103	106	106
Maniok	35,3	36,2	36,8	35,3	35,3
Jams .....	.	91	94	94	92
Taro .....	.	75	78	76	77
Zuckerrohr	150	155	155	155	155

a) 1985: 12 dt/ha.

Die Viehwirtschaft ist von geringer ökonomischer Bedeutung. Da große Teile des Landes in der tsetse-gefährdeten Zone liegen, konnte die Viehhaltung besonders im Bereich der Küstensavanne und des Waldgürtels keine Bedeutung erlangen. Die Zahl der Rinder belief sich 1984 auf 42 000, davon waren 6 000 Milchkühe. Die Schweinehaltung hat sich in den letzten Jahren günstig entwickelt, 1984 betrug der Bestand 120 000 St gegenüber 103 000 St im Jahre 1980. Das gleiche gilt für die Schaf- und Ziegenhaltung, die Bestände erhöhten sich von jeweils 200 000 auf 235 000 bzw. 234 000 St. Der Hühnerbestand stieg im gleichen Zeitraum von rd. 2 Mill. auf rd. 3 Mill. St.

7.7 Viehbestand

Viehart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Rinder	1 000	39	40	41	42	42
Milchkühe	1 000	6	6	6	6	6
Schweine	1 000	103	107	112	115	120
Schafe	1 000	200	210	220	232	235
Ziegen	1 000	200	210	220	233	234
Hühner	Mill.	2	3	3	3	3

7.8 Schlachtungen 1 000

Schlachtviehart	1980	1981	1982	1983	1984
Rinder und Kälber	27	29	30	31	31
Schweine	83	86	90	92	96
Schafe und Lämmer	55	52	60	63	64
Ziegen	63	67	69	73	73

Die Produktion tierischer Erzeugnisse konnte im Beobachtungszeitraum 1980 bis 1984 fast durchgehend gesteigert werden. So erhöhte sich die Erzeugung von Rind- und Kalbfleisch von 3 000 t auf 4 000 t und die von Schweinefleisch ebenfalls von 3 000 t auf 4 000 t. Lediglich bei Hammel- und Lammfleisch sowie bei Ziegenfleisch stagnierte die Produktion jeweils bei etwa 1 000 t.

7.9 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	3	4	4	4	4
Schweinefleisch	1 000 t	3	3	4	4	4
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	1	1	1	1	1
Ziegenfleisch	1 000 t	1	1	1	1	1
Geflügelfleisch	1 000 t	3	3	4	4	4
Hühnereier	t	2 304	2 496	2 688	2 880	3 120
Rinderhäute, frisch	t	540	580	600	610	610
Schaffelle, frisch	t	160	167	174	183	186
Ziegenfelle, frisch	t	126	134	138	146	146

Etwa ein Drittel der Fläche Liberias ist mit Wald bedeckt, der schätzungsweise zur Hälfte aus wertvollem tropischen Regenwald besteht. Es kommen ca. 260 verschiedene nutzbare Holzarten vor, von denen Dalema, Sikon, Mahagoni, Makorè, Abachi, Limba, Azobe, Niangon und Sapo die bekanntesten sind. Der Holzeinschlag wird durch die staatlich geregelte Vergabe von Konzessionsgebieten kontrolliert. Im Jahre 1984 belief sich der Holzeinschlag auf 4,17 Mill. m³, davon waren 2,40 Mill. m³ (57,5 %) Laubholz. Vom gesamten Einschlag wurden 3,73 Mill. m³ (89,3 %) als Brennholz oder für die Holzkohlegewinnung genutzt und nur 448 000 m³ (10,7 %) als Nutzholz.

7.10 Holzeinschlag 1 000 m³

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	4 851	4 308	4 400	4 023	4 174
Laubholz	3 261	2 670	2 708	2 331	2 398
Nutzholz	861	570	508	471	448
Brennholz und Holz für Holzkohle ..	3 990	3 738	3 892	3 552	3 726

Fischerei wird sowohl als Seefischerei an der Küste wie auch als Süßwasserfischerei auf den Flüssen, Lagunen und Prielien betrieben. Sie ist ein wichtiger Faktor bei der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln. Die Fänge werden ausschließlich im Inland verbraucht. Eine Ausnahme bilden Krabben, die vorwiegend exportiert werden. 1984 betrug die Fangmenge der Fischerei insgesamt 14 650 t, davon waren 10 308 t (70,4 %) Seefische und 4 000 t (27,3 %) Süßwasserfische. Seit 1980 hat sich die gesamte Fangmenge um 2 859 t bzw. 24,2 % erhöht.

7.11 Bestand an Fischereifahrzeugen*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1981	1984
Schiffe	Anzahl	1	5	8	8	1
Tonnage	BRT	325	773	897	897	198

*) Schiffe mit 100 bis 499 BRT; Stand: 1. Juli.

7.12 Fangmengen der Fischerei Tonnen

Art des Fanges	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	11 791	13 004	13 553	15 277	14 650
Süßwasserfische	4 000	4 000	4 000	4 000	4 000
Brackwasserfische	13	46	43	55	93
Seefische	7 624	8 873	9 423	11 060	10 308
Krustentiere	92	70	73	160	245
Weichtiere	62	15	14	2	4

Das Produzierende Gewerbe besteht aus den Bereichen Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe. Sein Anteil an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts betrug im Jahre 1984 (ohne Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe) 20,2 % (1980: 25,1 %). Der Bergbau bildet den wichtigsten Sektor des Produzierenden Gewerbes. Die Förderung von Eisenerz steht mit weitem Abstand an der Spitze. Infolge des Preisverfalls von Eisenerz auf dem Weltmarkt ist der Anteil des Bergbaus an der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts bis 1984 auf 12,9 % zurückgegangen (1975: 38,0 %, 1980: 16,7 %).

Das Verarbeitende Gewerbe, das sich auf das Gebiet von Monrovia konzentriert, ist in den letzten Jahren verstärkt ausgebaut worden. Es hatte 1984 einen Anteil von 7,3 % an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts. Seine Entwicklung wird vor allem durch die Enge des Binnenmarktes behindert. Zu den größeren Betrieben gehören eine Erdölraffinerie, ein Zementwerk, eine Brauerei, Fabriken für die Kautschukverarbeitung, Ölmühlen, die Holz- sowie die Textilverarbeitung. Um die Industrialisierung voranzutreiben, wurde Mitte der siebziger Jahre die "Liberia Industrial Free Zone Authority"/LIFZA und der "Monrovia Industrial Park" geschaffen, um ausländischen Kapitalanlegern Anreize zu geben. Den investierenden Unternehmen wird eine Reihe von Vergünstigungen geboten, u.a. Erlaß von Ein- und Ausfuhrsteuern sowie weitgehende Befreiung von der Körperschaftsteuer.

Die öffentliche Versorgung mit elektrischer Energie ist noch unzureichend. Nur in den größeren Städten ist die Stromversorgung sichergestellt. Bergbau und Konzeptionsunternehmen haben eigene Stromerzeugungsanlagen.

Größtes Unternehmen des Energiesektors ist die staatliche "Liberia Electricity Corporation"/LEC. Die installierte Leistung der Kraftwerke belief sich 1983 auf 305 MW, davon entfielen 230 MW oder rd. drei Viertel auf Wärmekraftwerke und 75 MW auf Wasserkraftwerke. In Werken für die öffentliche Versorgung waren 157 MW installiert, das waren 51,5 % der gesamten installierten Leistung der Kraftwerke.

8.1 Installierte Leistung der Kraftwerke

MW

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1982	1983
Insgesamt	224	300	305	305	305
Wärmekraftwerke	186	225	230	230	230
Wasserkraftwerke	38	75	75	75	75
Werke für die öffentliche Versorgung	83	152	157	157	157
Wärmekraftwerke	49	82	87	87	87
Wasserkraftwerke	34	70	70	70	70

Wichtigstes Werk für die öffentliche Versorgung mit elektrischer Energie ist das Wasserkraftwerk am St. Paul-Fluß in der Nähe von Monrovia. Der Ausbau von Überlandleitungen zwischen Paynesville nach Robertsfield und von Bushrod/Bomi Hills nach Robertsport ist vorgesehen. Zur Elektrifizierung ländlicher Gebiete soll ein Wasserkraftwerk am Cavally-Fluß bei Nyaake errichtet werden.

Die Elektrizitätserzeugung erreichte 1983 1,1 Mrd. kWh; damit hat sich die Erzeugung seit 1970 mehr als verdoppelt. Von der Gesamterzeugung kamen 800 Mill. kWh oder 72,7 % aus Wärme- und 300 Mill. kWh aus Wasserkraftwerken. In Werken für die öffentliche Versorgung wurden 620 Mill. kWh erzeugt, das waren 56,4 % der gesamten Elektrizitätserzeugung.

8.2 Elektrizitätserzeugung Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1982	1983
Insgesamt	502	855	900	1 100	1 100
Wärmekraftwerke	260	547	600	800	800
Wasserkraftwerke	242	308	300	300	300
Werke für die öffentliche Versorgung	277	365	420	620	620
Wärmekraftwerke	56	82	150	350	350
Wasserkraftwerke	221	283	270	270	270

Im Bergbau ist die Förderung von Eisenerz die wichtigste Aktivität. Die festgestellten Eisenerzreserven betragen über 1,7 Mrd. t, davon 80 Mill. t mit einem Fe-Inhalt von 50 % und 750 Mill. t mit einem Fe-Inhalt von 35 - 50 %. Die wichtigsten Abbaustätten liegen in den Nimba-Bergen (am Mt. Nimba) und am Mano-River. Weitere Eisenerzvorkommen werden in Putu Range und Wologisi Range erschlossen. Durch Änderungen der Konzessionsabkommen ist die Regierung bestrebt, einen größeren Teil des Gewinns der Bergbaugesellschaften im Lande zu behalten. Außerdem soll ein höherer Anteil einheimischer Arbeitskräfte beschäftigt werden. 1981 war Liberia mit einem Anteil von 30 % - nach der Republik Südafrika (45 %) - zweitgrößter Eisenerzproduzent Afrikas; der Anteil an der Weltproduktion betrug knapp 4 %.

Die heutige Bedeutung des Erzabbaues entwickelte sich seit Beginn der Förderung in den Bomi Hills durch die "Liberia Mining Company" im Jahre 1951. Größte Unternehmen sind die "Liberian-American-Swedish Minerals Company"/LAMCO mit der Abbaustätte "Nimba Range" und die deutsch-italienisch-liberianische "Bong Mining Company" mit der Abbaustätte "Bong Range". Das letztgenannte ist das größte Rohstoffprojekt der deutschen Stahlindustrie im Ausland. Im Jahre 1984 wurden insgesamt 15,1 Mill. t Eisenerz (68 % Fe-Inhalt) gefördert (1981: 19,8 Mill. t).

Neben dem Eisenerz wurden auch Vorkommen anderer Mineralien festgestellt, die für den Abbau bisher ohne größere Bedeutung sind. Diamanten werden im Nimbagebirge und am Loffa-Fluß gewonnen. Von den ausgeführten Diamanten stammt jedoch ein erheblicher Teil aus illegalen Einfuhren aus Sierra Leone. Gold, das früher ein wichtiges Exportgut war, hat heute nur noch geringe Bedeutung. 1984 wurden 10 500 Feinunzen gewonnen.

Erdöl ist bisher nicht gefunden worden. Explorationen werden von einer amerikanischen Gesellschaft mit Probebohrungen im Küstenbereich durchgeführt. Liberia hat 1985 von der Internationalen Entwicklungsorganisation/IDA ein Darlehen von 2,6 Mill. US-\$ zur Finanzierung von Arbeiten zur Erkundung von Erdölvorkommen erhalten.

8.3 Betriebe und Beschäftigte im Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden

Gegenstand der Nachweisung	1970 ¹⁾	1974 ²⁾	1980	1981	1982	1983
Betriebe	4	4	.	.	.	.
Beschäftigte	11 232	11 031	20 000	20 000	.	.
Eisenerzbergbau ....	.	.	9 078	8 831	8 639	7 392

1) 4. Vierteljahr. - 2) Zählungsergebnis (Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten).

8.4 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Eisenerz (68 % Fe-Inhalt)	Mill. t	18,3	19,8	18,0	15,6	15,1
Gold	1 000 fine troy oz 1)	7,2	16,7	12,7	15,4	10,5
Diamanten	1 000 Karat	298	336	433	400	240
Industriediamanten	1 000 karat	175	204	263	240	132

1) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

Im Jahre 1982 (letztverfügbare Angaben) gab es im Verarbeitenden Gewerbe 849 Betriebe mit insgesamt 7 287 Beschäftigten. Die Mehrzahl der Betriebe, nämlich 546 oder 64,3 % aller Betriebe, hatten nur ein bis vier Beschäftigte, insgesamt waren es 1 421 bzw. 19,5 % aller Beschäftigten. In der folgenden Betriebsgrößenklasse (fünf bis neun Beschäftigte) wurden 179 Betriebe mit 1 106 Beschäftigten gezählt. Dagegen wiesen die beiden obersten Betriebsgrößenklassen (51 und mehr Beschäftigte) 22 Betriebe (2,6 %) mit 2 876 Beschäftigten (39,5 %) auf.

8.5 Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

Gegenstand der Nachweisung	1970 ¹⁾	1975 ²⁾	1981	1982
Betriebe	24	495	815	849
Beschäftigte	2 049	8 480	.	7 287

1) 4. Vierteljahr. - 2) Stand: Jahresende.

8.6 Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe 1982 nach Betriebsgrößenklassen

Großenklasse von ... bis ... Beschäftigten	Betriebe	Beschäftigte
Insgesamt	849	7 287
1 - 4	546	1 421
5 - 9	179	1 106
10 - 19	69	861
20 - 50	33	1 023
51 - 100	10	691
100 und mehr	12	2 185

Die wichtigsten gewerblichen Verarbeitungszweige sind: Nahrungs- und Genußmittelherstellung, Holzbe- und -verarbeitung, Eisen-, Blech- und Metallverarbeitung,

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

Chemische Industrie (Erdolraffinerie und Rohkautschukverarbeitung) sowie Textil- und Bekleidungsgewerbe. In der Industriefreizone von Monrovia soll insbesondere der Aufbau exportorientierter Industrien, die lokale Rohstoffe (wie Holz, Rohgummi, Eisenerz) be- und verarbeiten, gefordert werden. Zum Schutz der einheimischen Produktion gibt es für einige Waren Einfuhrverbote (z.B. Zement, Streichhölzer, Autobatterien).

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes im Zeitraum 1980 bis 1983. Für 1984 liegen nur wenige Angaben vor.

8.7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Flüssiggas	1 000 t	1	1	1	1	.
Motorenbenzin	1 000 t	70	70	75	75	.
Petroleum (Kerosin) ..	1 000 t	8	7	8	8	.
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	55	54	56	55	.
Heizöl, leicht	1 000 t	130	125	135	137	.
Heizöl, schwer	1 000 t	350	345	350	348	.
Zement	1 000 t	108	100	79	88	.
Laubschnittholz	1 000 m ³	43	99	72	61	53
Furnierholz	1 000 m ³	9	4	4	5	5
Sperrholz	1 000 m ³	7	2	2	3	3
Palmoil	1 000 t	27	25	30	30	34 ^{a)}
Zucker, zentrifugiert	1 000 t	4	5	5	5	5
Zigaretten	Mill.	20	18	20	59	.

a) 1985: 34 000 t.

Im Baugewerbe gab es 1982 51 Betriebe mit 1 889 Beschäftigten. Fast die Hälfte der Betriebe (24) bestanden in der Betriebsgrößenklasse mit 20 und mehr Beschäftigten, in ihnen waren 1 677 oder knapp neun Zehntel aller Beschäftigten des Baugewerbes tätig.

8.8 Betriebe und Beschäftigte im Baugewerbe

Gegenstand der Nachweisung	1970 ¹⁾	1972 ¹⁾	1981	1982	1983
Betriebe	8	5	75	51	52
Beschäftigte	1 361	528	4 674	1 889	2 378

1) 4. Vierteljahr.

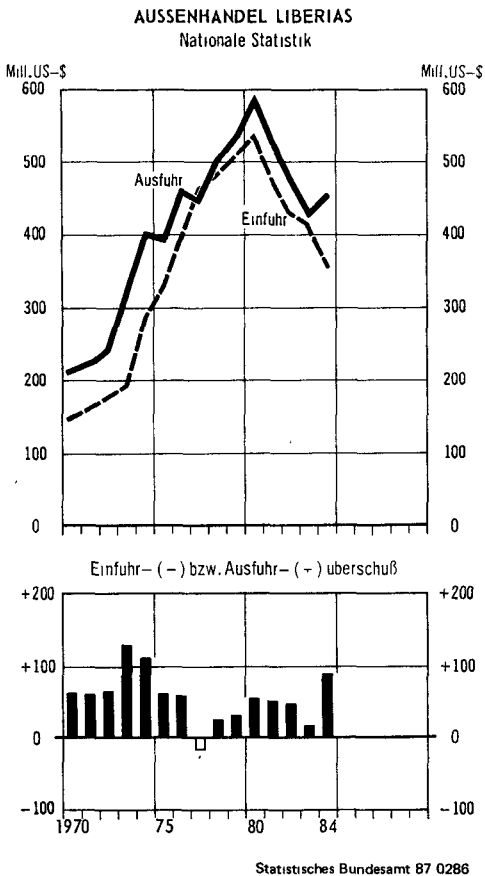
8.9 Betriebe und Beschäftigte im Baugewerbe 1982
nach Betriebsgrößenklassen

Größenklasse von ... bis ... Beschäftigten	Betriebe	Beschäftigte
Insgesamt	51	1 889
1 - 4	7	19
5 - 9	10	67
10 - 19	10	126
20 und mehr	24	1 677

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

Informationen über den Außenhandel Liberias liefern die liberianische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Liberias zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Liberia. Die Daten der liberianischen und der deutschen Statistik für den deutsch-liberianischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsinhalte und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der liberianischen Statistik beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr.



Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. II) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Liberia als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland werden die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen.

Das Gesamtaustauschvolumen im Warenverkehr Liberias mit dem Ausland stieg zwischen 1979 und 1980 bis auf 1,12 Mrd. US-\$ und ging bis 1984 auf 815 Mill. US-\$ zurück. Die Außenhandelsbilanz schloß im Beobachtungszeitraum mit positiven Salden ab. 1982 betrug der Ausfuhrüberschuß 49,0 Mill. US-\$, 1983 ging er auf 16 Mill. US-\$ zurück und erreichte 1984 89 Mill. US-\$. Der 1981 einsetzende und sich in den folgenden Jahren fortsetzende wertmäßige Rückgang der Einfuhren war in erster Linie auf die wirtschaftliche Abschwächung als Folge der Weltrezession und das Nachlassen der Binnennachfrage zurückzuführen. Auch bei den Exporten trat seit 1981 aufgrund einer verminderten Nachfrage auf den Auslandsmärkten sowie des Preisverfalls bei den Hauptexportgütern Eisenerz und Kautschuk ein Rückgang ein. So erreichten die Ausfuhren im Jahre 1984 nur noch annähernd drei Viertel des Wertes von 1980.

9.1 Außenhandelsentwicklung

Mill. US-\$

Einfuhr/Ausfuhr	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Einfuhr	507	534	477	428	412	363
Ausfuhr	537	589	529	477	428	452
Ausfuhrüberschuß	30	55	52	49	16	89

Liberia importierte 1984 Waren im Gesamtwert von 363 Mill. US-\$ (1983: 412 Mill. US-\$). An der Spitze der Einfuhrgüter standen 1984, wie auch schon im Vorjahr, Erdöl und Erdölerzeugnisse, gefolgt von Maschinenbauerzeugnissen und Fahrzeugen sowie Nahrungsmitteln. Ein auffallender Rückgang um fast 100 % gegenüber den Jahren 1982 und 1983 ergab sich bei Waren aus mineralischen Stoffen.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen *)

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Nahrungsmittel und lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	55,6	69,2	72,9	62,2	62,0	61,7
Fleisch und Fleischwaren	3,3	4,0	5,5	3,8	3,7	3,8
Molkereierzeugnisse und Eier	4,7	6,3	4,1	4,0	4,3	4,4
Getreide und Getreideerzeugnisse	23,4	32,1	42,2	35,9	34,1	32,1
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	4,2	2,6	3,2	3,8	3,3	6,6
Zucker, Zuckerwaren und Honig	3,7	3,9	5,2	2,8	4,7	3,3
Getränke und Tabak	11,9	8,6	7,5	6,3	6,1	5,8
Getränke	5,6	3,7	3,8	3,2	3,1	3,2
Tabak und Tabakwaren	6,3	5,0	3,7	3,1	2,9	2,7
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe)	4,6	4,3	4,2	4,1	4,4	4,5
Spinnstoffe und Abfälle	2,2	2,3	1,7	2,1	2,1	1,9
davon	1,7	1,7	1,7	1,4	1,3	1,7
Mineralische Rohstoffe						

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen*)

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel u. dgl.	61,0	11,7	23,2	12,8	45,4	32,4
Erdöl, Erdölerzeugnisse und verwandte Waren	61,0	11,6	23,1	12,7	45,4	32,3
Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	3,1	4,6	2,7	3,5	3,8	4,3
Fette pflanzliche Öle	1,8	3,1	1,9	2,7	3,4	4,1
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	29,9	29,2	28,3	25,0	20,2	21,1
Medizinische und pharma- zeutische Erzeugnisse ...	6,5	6,2	5,6	6,4	5,1	4,5
Atherische Öle, Riechstof- fe; Waschmittel u. dgl. .	4,9	4,8	5,0	5,0	3,9	4,0
Chemische Düngemittel	4,1	4,7	2,6	2,6	1,4	1,6
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	5,2	5,0	6,4	4,6	3,5	4,1
Bearbeitete Waren, vorwie- gend nach Beschaffenheit gegliedert	87,3	82,2	73,6	167,5	150,7	43,2
Kautschukwaren, a.n.g. 1) ..	9,6	9,2	10,6	9,4	6,9	5,7
Papier, Pappe, Waren dar- aus u. andere Papierhalb- stoffe	4,8	4,2	4,9	3,1	3,1	2,7
Garne, Gewebe, fertigge- stellte Spinnstoffherzeug- nisse	23,0	22,4	22,3	17,1	10,4	7,7
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	8,0	7,7	5,3	111,8	105,4	2,8
Eisen und Stahl	15,7	19,8	13,7	9,0	10,0	11,7
Metallwaren, a.n.g. 1) ...	23,7	16,3	14,8	15,3	12,6	9,9
Maschinenbau-, elektrotech- nische Erzeugnisse und Fahrzeuge 2)	151,6	117,1	110,1	112,9	101,3	90,3
Arbeitsmaschinen für be- sondere Zwecke	28,2	26,5	21,7	20,5	18,3	17,9
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	22,5	21,7	24,0	17,6	20,2	16,0
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon .	15,0	9,4	10,1	9,9	10,2	10,1
Straßenfahrzeuge	53,4	36,2	32,5	39,5	35,6	28,3
Sonstige bearbeitete Waren .	24,7	23,0	21,7	17,6	17,8	17,2
Bekleidung und Beklei- dungszubehör	4,4	2,8	3,0	2,5	1,8	1,8
Schuhe	2,8	2,9	4,5	3,1	1,1	1,9
Meß-, Prüf- und Kontroll- instrumente, -apparate und -geräte, a.n.g. 1) ..	2,3	2,7	3,6	3,0	3,5	2,9

*) Partnerangaben (nur OECD-Länder).

1) Anderweitig nicht genannt. - 2) SITC-Teil 7 ohne SITC-Abschnitt 79 (Andere Beförderungsmittel).

Die Ausfuhren Liberias stiegen von 428 Mill. US-\$ im Jahre 1983 auf 452 Mill. US-\$ 1984. Wie in den vorangegangenen Jahren bildeten auch 1984 Eisenerze den überwiegenden Anteil an der Gesamtausfuhr (79 %), in weitem Abstand vor Naturkautschuk (21 %). Die Ausfuhrerlöse für Eisenerze haben sich in den letzten Jahren verringert, was vor allem auf eine Produktionsabnahme infolge des Nachfragerückganges so-

wie den Preisrückgang auf den Weltmärkten zurückzuführen war. Abnahmen waren vorübergehend auch bei Naturkautschuk zu verzeichnen, die entsprechenden Ausfuhren konnten 1984 aber wieder gesteigert werden. Die Erlöse für Rohholz gingen gegenüber dem Ergebnis des Jahres 1980 um über die Hälfte zurück.

9.3 Wichtige Ausführwaren bzw. -warengruppen *)
Mill. US-\$

Ausführware bzw. -warengruppe	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Nahrungsmittel und lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	55,9	54,6	31,4	28,8	36,0	34,0
Fische, Krebstiere und Weichtiere und Zubereitungen davon .	7,1	7,6	0,9	2,2	3,6	4,4
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze und Waren daraus	47,7	46,2	30,0	25,2	32,3	27,8
Getränke und Tabak	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe)	629,9	670,0	584,5	495,5	510,2	492,7
Rohkautschuk (einschl. synthetischer und regenerierter)	95,1	109,3	98,9	67,0	74,4	95,1
Kork und Holz	100,7	130,8	62,1	47,0	41,4	42,7
Metallurgische Erze und Metallabfälle	433,1	429,3	422,7	380,7	393,8	354,6
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel u. dgl.	27,5	19,6	4,9	2,9	5,1	1,4
Erdöl, Erdölzeugnisse und verwandte Waren	27,5	12,9	3,3	2,9	5,1	1,4
Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	4,3	4,0	3,9	4,0	2,5	6,0
Fette pflanzliche Öle	4,3	4,0	3,9	3,5	2,5	6,0
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) .	1,7	1,8	0,3	0,7	1,1	0,3
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	31,7	34,9	28,4	39,9	68,6	50,8
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	27,6	33,3	27,6	39,3	68,0	50,2
Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge	0,8	1,5	1,5	1,7	1,0	1,1
Sonstige bearbeitete Waren	0,9	0,5	0,7	3,3	2,0	0,9

*) Partnerangaben (nur OECD-Länder); die Addition der Partnerangaben übersteigt die von den Vereinten Nationen angegebene Gesamtzahl (nationale Angaben).

1) Anderweitig nicht genannt.

Wichtigster Handelspartner Liberias war 1984, wie auch schon in den Vorjahren, die Gruppe der Länder der Europäischen Gemeinschaft/EG. 1981 belief sich der Gesamtwert des Warenaustausches zwischen Liberia und den EG-Ländern auf 497,5 Mill. US-\$, das waren 49,5 % des gesamten liberianischen Außenhandels. Auch in den Jahren 1982 und 1983 nahmen die EG-Länder die Spitzenposition ein. Bei den von Liberia 1981 importierten Waren stammten 30,7 % aus den EG-Ländern, darunter ein Drittel aus der Bundesrepublik Deutschland. Wichtigste außereuropäische Herstellungsländer waren die Vereinigten Staaten (29,4 %) und Japan (4,7 %). Die Einfuhren aus den Staatshandelsländern waren nur von geringer Bedeutung.

9.4 Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern
Mill. US-\$

Ursprungsland	1979	1980	1981	1982	1983	1984
EG-Länder (12)	189,4	157,4	146,3	.	.	.
Bundesrepublik Deutschland	56,5	50,1	48,4	.	50,6	39,8
Niederlande	36,2	39,4	40,2	.	40,7	34,9
Großbritannien und Nordirland	41,1	31,5	23,7	.	21,4	23,5
Spanien	4,8	3,4	1,4	.	5,3	11,7
Belgien und Luxem- burg	5,4	6,7	7,8	.	5,7	10,2
Frankreich	19,0	10,9	12,2	.	15,0	7,6
Italien	16,2	4,3	4,6	.	4,0	5,2
Vereinigte Staaten ...	120,3	120,2	140,4	.	102,5	82,0
Japan	34,6	38,0	22,6	.	33,4	29,7

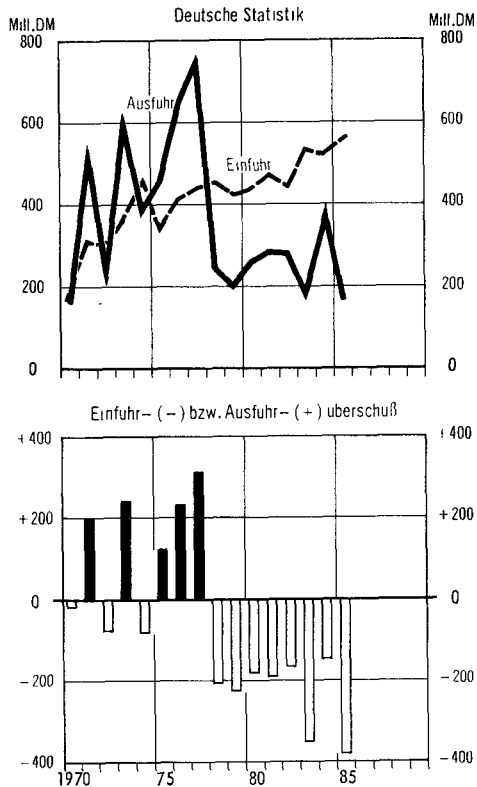
Wichtigster Verbraucher liberianischer Produkte waren auch 1984 die EG-Länder, in die 74,6 % der liberianischen Gesamtausfuhren gingen, davon rd. 42 % in die Bundesrepublik Deutschland. Wichtigstes außereuropäisches Verbrauchsland waren die Vereinigten Staaten (17,5 %), gefolgt von Japan mit weniger als 1 %. Der Anteil der Vereinigten Staaten war vor allem 1982 gegenüber dem Vorjahr stark zurückgegangen und zwar von 120,6 Mill. US-\$ auf 83,4 Mill. US-\$ (- 30,8 %), erhöhte sich jedoch 1984 auf 91,3 Mill. US-\$.

9.5 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern
Mill. US-\$

Verbrauchsland	1979	1980	1981	1982	1983	1984
EG-Länder (12)	382,8	418,6	351,2	355,8	.	.
Bundesrepublik Deutschland	137,4	144,0	132,1	150,3	131,0	134,8
Italien	56,2	61,7	70,3	68,7	75,0	68,6
Frankreich	59,0	76,0	52,5	42,7	30,0	40,2
Niederlande	37,7	51,4	27,5	19,8	22,8	28,0
Belgien und Luxem- burg	50,4	33,8	27,5	27,6	20,2	21,1
Spanien	14,9	24,5	12,9	21,1	20,9	13,4
Großbritannien und Nordirland	21,1	21,7	20,4	19,8	13,1	6,9
Vereinigte Staaten ...	106,3	124,5	120,6	83,4	76,4	91,3
Japan	5,1	7,2	5,1	3,2	6,5	6,0

Der jährliche Warenaustausch der Bundesrepublik Deutschland mit Liberia erreichte in den letzten Jahren einen Wert von über 700 Mill. DM. Der hohe Wert des Jahres 1984 (901 Mill. DM) ist auf Reexporte von Baumaschinen zurückzuführen. Die saldierten Ein- und Ausfuhrten zeigen seit Jahren eine negative Bilanz, d. h., es wurden von der Bundesrepublik Deutschland stets mehr Waren aus Liberia eingeführt, als aus der Bundesrepublik Deutschland nach Liberia gingen. 1985 betrug der Einfuhrüberschuß 380 Mill. DM, er hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (147 Mill. DM) mehr als verdoppelt. Das Verhältnis Einfuhren aus Liberia/ Ausfuhrten nach Liberia betrug 1985 etwa 3 : 1. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Liberia 1985 in der Reihenfolge der Partnerländer im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland beim Gesamtumsatz auf dem 67., bei der Einfuhr auf dem 59., bei der Ausfuhr auf dem 86. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT LIBERIA



Statistisches Bundesamt 87 0287

9.6 Entwicklung des deutsch-liberianischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Mill. US-\$						
Einfuhr (Liberia als Herstellungsland)	242	211	184	211	185	190
Ausfuhr (Liberia als Verbrauchsland)	144	127	116	73	138	60
Einfuhrüberschuß	98	84	68	138	47	130
Mill. DM						
Einfuhr (Liberia als Herstellungsland)	440	476	446	536	524	554
Ausfuhr (Liberia als Verbrauchsland)	260	286	281	185	377	174
Einfuhrüberschuß	180	191	165	351	147	380

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

Die Bundesrepublik Deutschland importierte 1985 Waren im Wert von 554 Mill. DM. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um rd. 6 %. An der Spitze der Einfuhr Güter standen 1985, wie schon in den Vorjahren, metallurgische Erze (Bauxit) (84,2 % der Gesamteinfuhren) in weitem Abstand vor Kork und Holz (7,5 %) sowie Kaffee und Tee (6,1 %). Die Einfuhrwerte fast aller Warengruppen lagen 1985 höher als in den vorangegangenen Berichtsjahren.

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Liberia nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1983		1984		1985	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	8 932	22 752	11 648	32 949	11 395	33 707
Rohkautschuk (einschl. syn- thetischer u. regenerier- ter)	278	758	540	1 625	1 126	3 502
Kork und Holz	16 933	43 060	15 347	42 402	13 772	41 717
Metallurgische Erze und Metallabfälle	175 248	445 573	149 892	425 375	160 629	466 365
Fette pflanzliche Öle	-	-	209	595	1 427	4 289
Andere Beförderungsmittel ..	9 104	22 279	6 684	19 306	1 012	3 119

Die Ausfuhren der Bundesrepublik Deutschland nach Liberia beliefen sich 1985 auf einen Wert von 174 Mill. DM. Gegenüber 1982 bedeutet dies einen Rückgang um rd. 40 %. Wie schon in den beiden Vorjahren entfiel auch 1985 der größte Anteil auf Straßenfahrzeuge und andere Beförderungsmittel. Weitere wichtige Ausfuhr Güter waren Eisen und Stahl (9,6 %) sowie Maschinen (6,3 %).

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Liberia nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1983		1984		1985	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Molkereierzeugnisse und Eier	377	956	550	1 560	464	1 350
Zucker, Zuckerwaren und Honig	809	2 089	1 075	3 003	1 111	3 429
Erdöl, Erdölzeugnisse u. verwandte Waren	1 741	4 447	2 126	6 024	491	1 448
Medizinische u. pharmazeuti- sche Erzeugnisse	891	2 289	783	2 237	777	2 220
Atherische Öle, Riechstoffe; Waschmittel u. dgl.	409	1 066	809	2 270	707	2 032
Kautschukwaren, a.n.g. 1) ...	1 369	3 476	1 574	4 426	2 295	6 601
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	380	991	657	1 863	464	1 375
Eisen und Stahl	2 328	5 986	3 471	9 906	5 850	16 719
NE-Metalle	579	1 498	603	1 715	541	1 570
Metallwaren, a.n.g. 1)	1 653	4 253	1 603	4 508	1 804	5 261
Waren für vollständige Fabri- kationsanlagen, Kap. 84 - 87	-	-	-	-	3 318	9 408
Kraftmaschinen und -ausrüstungen	1 778	4 524	1 223	3 424	1 547	4 537
Arbeitsmaschinen für besonde- re Zwecke	2 203	5 537	1 683	4 786	2 354	6 923
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	4 353	11 075	3 532	9 971	3 732	10 948
Elektrische Maschinen; elek- trische Teile davon	2 233	5 800	923	2 624	741	2 192
Straßenfahrzeuge	2 572	6 488	2 524	7 124	3 008	8 826
Andere Beförderungsmittel ...	43 108	108 642	108 313	291 928	23 018	66 190

1) Anderweitig nicht genannt.

Nur im Küstengebiet ist die Verkehrsinfrastruktur relativ gut entwickelt, vor allem an der Küste zwischen Bofuma, an der Grenze zu Sierra Leone, und Buchanan. Von dort verlaufen zahlreiche Verkehrswege in nordöstlicher Richtung. Es fehlen jedoch noch gut ausgebaute Verkehrsverbindungen im Landesinneren. Zur Verbesserung des Verkehrswesens wurden in den vergangenen Jahren erhebliche Anstrengungen gemacht. Gegenwärtig steht der Ausbau und die Modernisierung des Hafens Harper im Südosten des Landes im Vordergrund der Projekte.

Die bestehenden Eisenbahnlinien gehören Bergbaugesellschaften und dienen fast ausschließlich dem Transport des Eisenerzes von den Abbaugebieten zu den Verladehäfen. Eine staatliche Eisenbahngesellschaft gibt es nicht. Die älteste, in den fünfziger Jahren erbaute Eisenbahnstrecke führt von Monrovia über Bomi Hills zum Mano-River; sie soll mit internationaler Finanzierungshilfe modernisiert werden. Die Strecke Buchanan-Yekeba (Nimba) dient aufgrund eines Vertrages mit der Regierung sowohl dem Güter- und Personenverkehr als auch dem Transithandel für den Warenverkehr mit Guinea. Außerdem wird diese Eisenbahnstrecke für den Kautschuk- und Holztransport genutzt. Die Eisenbahnstrecken haben eine Gesamtlänge von 520 km. Geplant ist eine Eisenbahnverbindung für den Eisenerztransport von Nordliberia und Guinea in das Stahlwerk nach Bong, das durch eine Linie mit Monrovia verbunden ist.

Das Straßennetz verbindet alle wichtigen Städte, es ist zum größten Teil noch unbefestigt. Von den insgesamt 10 304 km Straßen waren 1984 742 km befestigt (7,2 %). Die öffentlichen Straßen umfaßten 7 932 km oder 77 % der gesamten Straßenlänge. Ein Teil sind Privatstraßen in den Konzessionsgebieten (1984: 2 372 km), die jedoch für den öffentlichen Verkehr zugänglich sind. Alle Hauptorte der Verwaltungsbezirke (Counties) sind durch ganzjährig befahrbare Straßen verbunden, ebenso bestehen auch mit den Nachbarländern Sierra Leone, Guinea und Elfenbeinküste gut ausgebaute Straßenverbindungen. Um den Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu verbessern, sollen weitere Straßen in ländlichen Gebieten angelegt werden. Der Ausbau der Fernstraße zwischen Kakata und Totota mit Abzweig nach Bong sowie eine Verbesserung des Straßenunterhaltsprogramms sind vorgesehen. 1984 wurde mit dem Bau der Schnellstraße Freetown (Sierra Leone) - Monrovia begonnen, die der Entwicklung des Hinterlandes zugute kommen soll.

10.1 Straßenlänge nach Straßenarten

km

Straßenart	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	7 487	9 973	10 215	10 219	10 304	10 304
befestigte Straßen	486	626	739	742	742	742
Öffentliche Straßen	5 221	7 601	7 844	7 847	7 932	7 932
1. Ordnung	1 934	1 874	1 874	1 878	1 878	1 878
befestigte Straßen	344	476	589	592	592	592
Allwetterstraßen	1 590	1 398	1 286	1 286	1 286	1 286
2. Ordnung	3 287	5 726	5 969	5 969	6 055	6 055
Allwetterstraßen	1 184	2 068	2 238	2 048	2 048	2 048
Erdstraßen	2 103	3 659	3 731	3 921	4 006	4 006
Private Straßen	2 265	2 372	2 372	2 372	2 372	2 372
befestigte Straßen	142	150	150	150	150	150
Allwetter- und Erdstraßen ...	2 124	2 222	2 222	2 222	2 222	2 222

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

Der Bestand an Personenkraftwagen umfaßte 1981 (letzter verfügbare Angaben) 15 000 Einheiten (1977: 12 107), die Pkw-Dichte erreichte 7,6 Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner (7,2). Außerdem waren ebenfalls 15 000 Lastkraftwagen und Kraftomnibusse registriert (13 163).

Der Kraftfahrzeugverkehr konzentriert sich vorwiegend auf das Gebiet der Hauptstadt, in dem drei Viertel aller Kraftfahrzeuge zugelassen sind. Personen und Stuckgut werden im Gemischtverkehr mit Kleinbussen im sogenannten Pick-Up-Verfahren zwischen Monrovia und dem Hinterland transportiert.

10.2 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte *)

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	1975	1976	1977	1979	1981
Personenkraftwagen	12 465	11 566	12 107	16 221	15 000
Pkw je 1 000 Einwohner	7,9	7,1	7,2	8,9	7,6
Lastkraftwagen und Kraftomnibusse ..	9 385	9 272	13 163	16 394	15 000

*) Stand: Jahresende.

10.3 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Fahrzeugart	1977	1978	1979	1980	1981
Personenkraftwagen	2 464	3 263	2 495	1 803	1 632
Kraftomnibusse	198	233	212	159	182
Lastkraftwagen	2 247	2 025	1 434	934	906

Die unter liberianischer Flagge verkehrenden Schiffe gehören fast ausschließlich Ausländern, die aus Kostengründen ihre Schiffe in Liberia registriert haben. Der Bestand an Handelsschiffen wurde für 1985 mit 1 808 Einheiten angegeben (Vorjahr: 1 934 Einheiten). Die Gesamttonnage betrug 58,2 Mill. BRT. Von den Handelsschiffen waren 498 (27,5 %) Tanker mit einer gesamten Tonnage von 31,6 Mill. BRT.

Die Küstenschifffahrt ist unbedeutend. Binnenschifffahrt erfolgt auf dem St. Paul-Fluß bis 40 km und auf dem Grenzfluß bis 80 km landeinwärts.

10.4 Bestand an Handelsschiffen *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1984	1985
Schiffe	Anzahl	1 869	2 520	2 401	1 934	1 808
Tonnage	1 000 BRT	33 297	65 820	80 285	62 025	58 180
Tanker	Anzahl	711	940	786	548	498
Tonnage	1 000 BRT	19 332	41 584	49 897	34 112	31 585

*) Schiffe ab 100 BRT; Stand: 1. Juli.

Bedeutendster Hafen ist Monrovia, der einzige Freihafen an der Küste Westafrikas, mit einem Freihafengebiet von 2,8 km². Ausgedehnte Lager bieten gute Voraussetzungen für das Stapeln oder Verarbeiten der Handelsware. Der Hafen ist als Tiefwasser-

hafen ausgebaut und mit modernen Ausrüstungen ausgestattet. Erzfrachter mit einer Tonnage von bis zu 90 000 BRT können Monrovia anlaufen. Dieser Hafen gewinnt zunehmend auch für den Containerverkehr an Bedeutung.

Weitere wichtige Häfen sind Buchanan, Greenville und Harper. Über die Häfen Monrovia und Buchanan wird der Erzumschlag abgewickelt. Die Häfen Greenville und Harper dienen vorwiegend der Holzausfuhr. Gegenwärtig wird der Hafen von Harper ausgebaut und modernisiert. Vorgesehen ist u. a. die Erweiterung der vorhandenen Mole, die Errichtung einer Holzlagerhalle und die Installation von Navigationshilfen. Der Europäische Entwicklungsfonds gewährte für dieses Vorhaben 1985 ein Sonderdarlehen von 9,5 Mill. ECU (1 ECU = 2,23 DM) und einen Zuschuß von 2,9 Mill. ECU. Der Abschluß des Projekts der "National Port Authority", das vom Europäischen Entwicklungsfonds vollständig finanziert wird, ist für Jahresende 1987 vorgesehen.

1983 wurden in Monrovia, Buchanan, Greenville und Harper 16,5 Mill. t Güter umgeschlagen, davon entfielen 56,4 % auf den Hafen Monrovia und 42,4 % auf Buchanan. Im Jahre 1975 (letzstverfügbare Angaben) betrug der Anteil des Eisenerzumschlages im Hafen Monrovia 86 % und im Hafen Buchanan 89 %.

10.5 Güterumschlag in ausgewählten Häfen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1982	1983
Monrovia	Mill. t	13,4	11,3	9,3	9,1	9,3
Eisenerz	Mill. t	12,3	9,7	.	.	.
Buchanan	Mill. t	11,5	9,1	9,6	8,0	7,0
Eisenerz	Mill. t	11,2	8,1	.	.	.
Greenville	1 000 t	126	155	332	149	149
Rundholz	1 000 t	99	133	.	.	.
Harper	1 000 t	61	35	58	54	81
Rundholz	1 000 t	26	9	.	.	.

Größter Flughafen des Landes ist der "Roberts International Airport", 56 km östlich von Monrovia, der von mehreren internationalen Fluggesellschaften regelmäßig angefliegen wird. Der Flughafen ist durch eine gut ausgebaute Straße mit Monrovia verbunden.

Für den inländischen Flugverkehr stehen mehrere Flugplätze (u. a. in Greenville, Tchien, Harper, Sanniquellie, Voinjama) zur Verfügung, die zum Teil regelmäßig angefliegen werden. Die nationale Fluggesellschaft "Liberia National Airlines Inc." / LNA - fliegt neben Inlandszielen nur Freetown (Sierra Leone) und Conakry (Guinea) an. 1984 beförderte sie 46 000 Passagiere und 100 000 t Fracht. Seit 1980 ist das Land Mitglied der westafrikanischen Luftfahrtgesellschaft "Air Afrique".

10.6 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft*)

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1980	1982	1983	1984
Fluggäste	1 000	30	50	42	44	46
Personenkilometer	Mill.	6	17	10	11	11
Tonnenkilometer	Mill.	1	2	1	1	1
Fracht	Mill.	.	0,1	0,1	0,1	0,1

*) Linienverkehr; einschl. im Ausland beflogener Strecken.

1983 wurden auf dem internationalen Flughafen 215 000 Fluggäste gezählt (Vorjahr: 206 100), von denen 114 400 (53,1 %) Durchreisende waren. Der Frachturnschlag betrug 2 847 t (Vorjahr: 2 863 t) und der Postumschlag 365 t (350 t).

10.7 Luftverkehrsdaten des Flughafens " Roberts International Airport"

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983
Fluggäste	1 000	157,4	149,7	176,9	206,1	215,5
Einsteiger	1 000	33,2	42,2	50,0	55,3	54,2
Aussteiger	1 000	28,5	37,4	47,2	54,3	46,9
Durchreisende	1 000	95,8	70,1	79,7	96,5	114,4
Fracht	t	2 356	4 047	3 023	2 863	2 847
Versand	t	705	1 436	1 350	1 373	1 154
Empfang	t	1 651	2 611	1 674	1 490	1 693
Post	t	265	326	244	350	365
Versand	t	93	82	84	156	132
Empfang	t	172	244	159	194	233

Fernsprechleitungen verbinden alle größeren Orte des Landes. Verbindungen bestehen auch nach den Vereinigten Staaten und Europa. Das Telefonnetz wird von der staatlichen "Liberian Telecommunications Corp." betrieben. Eine Seekabelverbindung besteht nach Europa und Sudamerika. Mit der 1976 fertiggestellten Bodenstation in Monrovia ist das Land außerdem an das Fernmelde-Satelliten-Netz angeschlossen. 1985 bestanden 9 000 Fernsprechanchlüsse.

Der Rundfunk- und der Fernsehsender unterstehen der "Liberian Broadcasting Corporation". Sie strahlen über die Sendestationen in Paynesville Informations- und Unterhaltungsprogramme aus. Die Informationssendungen erfolgen überwiegend in englischer Sprache, aber auch in verschiedenen Stammessprachen. Außerdem gibt es noch zwei weitere Rundfunksender und eine Relaisstation der "Stimme Amerikas", die von der "Sudan Interior Mission" und der LAMCO-Bergbaugesellschaft unterhalten werden.

10.6 Daten des Nachrichtenswesens *)

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1982	1983	1984
Fernsprechanchlüsse	3,0 ^{a)}	3,7 ^{b)}	6,1	7,3	8,5	9,0 ^{c)}
Hörfunkgeräte	195	264	320	365	380	.
Fernsehgeräte	7	9	21	23	24	35

*) Stand: Jahresende.

a) 1973. - b) 1978. - c) 1985.

11 REISEVEKEHR

Für dieses Sachgebiet sind weder statistische Daten noch sonstige Informationen verfügbar.

12 GELD UND KREDIT

Währungseinheit ist der Liberianische Dollar (Lib\$), der in 100 Cents (c) unterteilt ist. Neben dem Liberianischen Dollar, der nur als Münze umläuft, sind die Geldzeichen der Vereinigten Staaten ebenfalls (im Verhältnis 1 US-\$ = 1 Lib\$) gesetzliches Zahlungsmittel.

Zentralbank ist die "National Bank of Liberia"/NBL. Ihr obliegt die Prägung und die Ausgabe der Landeswährung. Außerdem dient sie der Regierung als Staatsbank. Die Nationalbank hat lediglich Überblick über die im Umlauf befindlichen Münzen (im Wert bis zu 5 Lib\$) sowie über die Bankeinlagen, nicht jedoch über die umlaufenden amerikanischen Geldzeichen. Darüber hinaus bestehen eine Entwicklungsbank, mehrere Geschäftsbanken (ausländische oder mit ausländischer Beteiligung), Finanzgesellschaften und Versicherungsunternehmen. Wichtigste Banken sind die "First National City Bank", die "National Bank of Liberia", die "Chase Manhattan Bank", die "Citibank", die "International Trust Company", die "National Housing and Savings Bank" sowie die "Agriculture Cooperative and Development Bank". Es bestehen keine Devisenkontrollen oder Transferbeschränkungen. Lediglich für die Ausfuhr von Rohgold (der Handel ist ein Monopol der Regierung) ist eine Exportlizenz erforderlich.

12.1 Wechselkurse *)

Kursart	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986
Errechneter Vergleichswert	DM für 1 Lib\$	2,3765	2,7238	3,1480	2,4613	2,1986 ^{a)}
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR)	Lib\$ für 1 SZR	1,1031	1,0470	0,9802	1,0984	1,2037 ^{b)}

*) Stand: Jahresende.

a) Stand: Juni. - b) Stand: Juli.

Der Devisenbestand der liberianischen Nationalbank belief sich im Juni 1986 auf 1,13 Mill. US-\$ (Jahresende 1985: 1,50 Mill. US-\$). Ein Bestand an Sonderziehungsrechten/SZR beim Internationalen Währungsfonds/IMF wurde letztmals am Jahresende 1984 ausgewiesen (0,03 Mill. US-\$).

12.2 Devisenbestand ^{*)}

Mill. US-\$

Bestandsart	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Devisen	6,46	20,40	3,45	1,50	1,13
Sonderziehungsrechte (SZR)	0,01	-	0,03	-	-

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Juni.

Die nachstehend aufgeführten Daten des Geld- und Kreditwesens weisen Angaben nur für Liberianische Dollar nach, die bei der engen Verbindung zwischen US-\$ und Lib\$ nur einen Teil des Geld- und Kreditumfanges darstellen. Im Mai 1986 betrug der Bargeldumlauf an liberianischen Münzen (ohne Bestände der Banken) 48,78 Mill. Lib\$ gegenüber 46,17 Mill. Lib\$ am Jahresende 1985. Der Bargeldumlauf je Einwohner betrug 22 Lib\$ (21 Lib\$). Die jederzeit fälligen Bankeinlagen bei Geschäftsbanken haben sich zwischen Ende 1985 und Mai 1986 von 67,46 Mill. auf 77,10 Mill. Lib\$ erhöht, die Spar- und Termineinlagen haben sich dagegen von 56,17 Mill. auf 52,93 Mill. Lib\$ verringert. Das Kreditvolumen hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich ausgeweitet. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf die stark gestiegene Kreditaufnahme der Regierung zurückzuführen. Die Zinssätze auf dem Geld- und Kapitalmarkt entsprechen weitgehend dem amerikanischen Niveau.

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens ^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Bargeldumlauf (nur liberianische Münzen, ohne Bestände der Banken)	Mill. Lib\$	15,74	19,83	28,59	46,17	48,78
Bargeldumlauf je Einwohner	Lib\$	8	9	13	21	22 a)
Bankeinlagen der Regierung						
"National Bank"	Mill. Lib\$	28,30	25,78	7,67	9,37	20,70
Geschäftsbanken	Mill. Lib\$	0,06	1,52	6,31	10,62	17,77
Bankeinlagen, jederzeit fällig						
Geschäftsbanken	Mill. Lib\$	45,69	52,89	60,76	67,46	77,10
Spar- und Termineinlagen						
Geschäftsbanken	Mill. Lib\$	64,19	68,63	54,46	56,17	52,93
Bankkredite an die Regierung						
"National Bank"	Mill. Lib\$	284,17	352,11	347,73	417,72	415,47
Geschäftsbanken	Mill. Lib\$	4,06	2,83	3,52	4,22	4,50
Bankkredite an Private						
"National Bank"	Mill. Lib\$	0,56	0,74	1,81	0,74	0,57
Geschäftsbanken	Mill. Lib\$	74,95	71,27	74,80	77,55	74,36

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Mai.

a) Bezogen auf Jahresmitte-Bevölkerung.

Bis Mitte der siebziger Jahre konnte der liberianische Staatshaushalt stets ausgeglichen werden, doch führten wachsende Staatsausgaben infolge erhöhter Aufwendungen für Entwicklungsvorhaben und Schuldentilgung bei gleichzeitig rückläufigen Exporterlösen zu einer zunehmenden Verschuldung im In- und Ausland. Der Haushalt der Zentralregierung für 1985/86 (vorläufige Angaben) sah Einnahmen von 209,1 Mill. Lib\$ und Ausgaben von 299,6 Mill. Lib\$ vor, so daß sich ein Haushaltsfehlbetrag von 90,5 Mill. Lib\$ ergeben hat (1984/85: 165,6 Mill. Lib\$).

13.1 Haushalt der Zentralregierung^{*)}

Mill. Lib\$

Gegenstand der Nachweisung	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85	1985/86 ¹⁾
Einnahmen	279,3	257,4	260,1	217,0	209,1
Ausgaben	370,6	390,4	340,4	382,6	299,6
Mehrausgaben	91,3	133,0	80,3	165,6	90,5

*) Haushaltsjahr: Juli/Juni.

1) Vorläufige Angaben.

Die Haushaltseinnahmen der Zentralregierung im Fiskaljahr 1985/86 (vorläufige Angaben) in Höhe von 209,1 Mill. Lib\$ bestanden zu 168,3 Mill. Lib\$ bzw. 80,5 % aus steuerlichen Einnahmen. Der größte Einnahmeposten war mit 64,7 Mill. Lib\$ (38,4 % der steuerlichen Einnahmen) der Ertrag aus der Besteuerung von Einkommen und Gewinnen. Es folgten die Außenhandelssteuern, zu drei Vierteln Einfuhrsteuern, mit Einnahmen von 51,2 Mill. Lib\$ (30,4 %), die Lohn- und Einkommensteuer (41,4 Mill. Lib\$, 24,6 %) und die Steuern auf Waren und Dienstleistungen (28,0 Mill. Lib\$, 16,6 %). Die Schiffsregistriergebühren erbrachten 16,2 Mill. Lib\$ (Vorjahr: 19,1 Mill. Lib\$) und die Eisenerzsteuer als Gewinnbeteiligung der Regierung 0,4 Mill. Lib\$ (Vorjahr: 10,5 Mill. Lib\$).

13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung^{*)}

Mill. Lib\$

Haushaltsposten	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85	1985/86 ¹⁾
Insgesamt	279,3	257,4	260,1	217,0	209,1
Steuerliche Einnahmen	228,0	213,3	205,3	186,7	168,3
Einkommen- und Gewinnsteuer	82,5	87,4	81,5	82,0	64,7
darunter:					
Eisenerzgewinnbeteiligung	3,3	1,1	6,8	10,5	0,4
Körperschaftsteuer	17,9	13,4	10,7	13,1	11,1
Lohn- und Einkommensteuer	48,5	56,2	50,6	45,9	41,4
Steuern auf Vermögen und Grundbesitz	3,1	3,8	3,8	2,5	3,2
Steuern auf Waren und Dienstleistungen	43,5	36,8	41,7	27,4	28,0
darunter:					
Verbrauchssteuer	22,4	19,5	26,7	16,2	14,7
Lizenzgebühren	9,6	8,7	7,7	5,9	5,6
Kraftfahrzeugsteuer	3,8	3,2	3,0	2,4	4,6

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung *)

Mill. Lib\$

Haushaltsposten	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85	1985/86 ¹⁾
Schiffahrtseinnahmen	24,1	21,5	18,7	19,1	16,2
Außenhandelssteuern	74,0	62,8	57,6	51,4	51,2
darunter:					
Einfuhrsteuer	56,1	50,5	47,6	38,9	39,1
Ausfuhrsteuer	1,1	1,0	0,1	0,2	0,2
Sonstige steuerliche Einnahmen ..	0,8	1,0	2,0	4,3	5,0
Nichtsteuerliche Einnahmen	9,9	11,1	18,8	7,8	15,3
Zuschüsse	41,4	33,0	36,0	22,5	25,5

*) Haushaltsjahr: Juli/Juni.

1) Vorläufige Angaben.

Von den Ausgaben der Zentralregierung im Haushaltsjahr 1985/86 (vorläufige Angaben) von 299,6 Mill. Lib\$ entfielen 218,8 Mill. Lib\$ (73,0 %) auf laufende Ausgaben und 37,1 Mill. Lib\$ (12,4 %) auf Entwicklungs-(Kapital-)ausgaben. Aufwendungen in Höhe von 43,7 Mill. Lib\$ (14,6 %) waren als sonstige Ausgaben ausgewiesen. Den größten Ausgabenposten bildeten die Löhne und Gehälter der Staatsbediensteten mit 113,8 Mill. Lib\$ bzw. 52,0 % der laufenden Ausgaben, gefolgt von den Aufwendungen für den Schuldendienst mit 81,0 Mill. Lib\$ (37,0 %) und den Dienstleistungen mit 14,7 Mill. Lib\$ (6,7 %).

Gegliedert nach Aufgabenbereichen, standen, sieht man von den sonstigen laufenden Ausgaben von 81,0 Mill. Lib\$ ab, die nicht definiert sind, die Ausgaben für allgemeine öffentliche Dienstleistungen mit 66,7 Mill. Lib\$ (30,5 %) an der Spitze, es folgten die sozialen und kommunalen Dienstleistungen mit 52,8 Mill. Lib\$ (24,1 %), darunter das Bildungswesen mit 34,1 Mill. Lib\$. Für wirtschaftliche Dienstleistungen wurden 18,3 Mill. Lib\$ (8,4 %) aufgebracht, darunter 5,8 Mill. Lib\$ für den Straßenbau.

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung *)

Mill. Lib\$

Haushaltsposten	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85	1985/86 ¹⁾
Insgesamt	370,6	390,4	340,4	382,6	299,6
Laufende Ausgaben	287,6	261,0	238,5	231,2	218,8
nach Arten					
Löhne und Gehälter	157,7	135,8	126,3	121,9	113,8
Sachausgaben	28,2	13,4	9,5	5,8	4,5
Dienstleistungen	38,1	29,3	22,8	26,0	14,7
Subventionen und Zuschüsse ...	25,8	25,4	19,8	7,5	4,8
Schuldzinsen	37,8	57,1	60,1	70,0	81,0
nach Aufgabenbereichen					
Soziale und kommunale Dienstleistungen	84,6	75,8	67,9	65,1	52,8
darunter:					
Gesundheitswesen	27,0	17,1	18,0	12,1	9,5
Bildungswesen	44,6	45,2	38,5	40,3	34,1
Sozialfürsorge	7,2	7,0	5,9	6,6	5,6

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung *)

Mill. Lib\$

Haushaltsposten	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85	1985/86 ¹⁾
Wirtschaftliche Dienstleistungen	36,2	38,3	34,5	23,9	18,3
darunter:					
Land- und Forstwirtschaft ..	6,1	6,8	6,3	3,8	2,7
Bergbau und Verarbeitendes					
Gewerbe	0,6	1,4	2,8	2,4	1,9
Straßenbau	12,8	10,9	9,7	7,9	5,8
Allgemeine öffentliche Dienstleistungen	116,6	89,8	76,0	72,2	66,7
Verwaltung	86,2	63,2	54,6	44,5	41,3
Verteidigung	30,4	26,6	21,4	27,7	25,4
Sonstige laufende Ausgaben ...	50,2	57,1	60,1	70,0	81,0
Entwicklungsausgaben	96,4	95,8	73,1	72,0	37,1
nach Aufgabenbereichen					
Soziale und kommunale Dienstleistungen	18,2	27,3	10,7	8,8	.
Bildungswesen	7,7	10,1	8,0	6,6	.
Wirtschaftliche Dienstleistungen	26,4	34,5	32,9	36,3	.
darunter:					
Land- und Forstwirtschaft ..	8,9	16,1	9,1	10,0	.
Bergbau und Verarbeitendes					
Gewerbe	1,7	1,1	5,1	-	.
Straßenbau	10,1	7,9	12,8	9,6	.
Allgemeine öffentliche Dienstleistungen	18,7	4,3	4,7	6,3	.
Verwaltung	4,2	4,3	4,7	6,3	.
Überweisungen an öffentliche Körperschaften	31,4	28,1	23,6	19,7	.
Sonstige Entwicklungsausgaben	1,7	1,6	1,2	0,9	.
Sonstige Ausgaben	- 13,4	33,6	28,8	79,4	43,7

*) Haushaltsjahr: Juli/Juni.

1) Vorläufige Angaben.

Die öffentlichen Auslandsschulden Liberias haben sich in den letzten Jahren stark erhöht. Sie stiegen zwischen den Haushaltsjahren 1981/82 und 1985/86 von 720 Mill. auf 1,11 Mrd. US-\$. Von den Verbindlichkeiten 1985/86 waren 866 Mill. US-\$ (78,2 %) mittel- und langfristige Schulden. Den größten Teil der Auslandsschulden bildeten bilaterale Kredite in Höhe von 385 Mill. US-\$, darunter 216 Mill. US-\$ der Vereinigten Staaten und 71 Mill. US-\$ der Bundesrepublik Deutschland. Die multilateralen Kredite beliefen sich auf 321 Mill. US-\$, darunter waren 102 Mill. US-\$ der Weltbank und 80 Mill. US-\$ der Unterorganisation der Weltbank, der Internationalen Entwicklungsorganisation/IDA. Gegenüber dem Weltwährungsfonds/IMF bestanden Verbindlichkeiten von 242 Mill. US-\$, das waren 21,8 % der gesamten öffentlichen Auslandsschulden.

13.4 Öffentliche Auslandsschulden *)

Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85	1985/86
Insgesamt	720	853	948	1 026	1 108
Mittel- und langfristige Schulden	593	665	728	815	866

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

13.4 Öffentliche Auslandsschulden^{*)}

Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85	1985/86
Multilaterale Kredite	193	215	245	280	321
darunter:					
IBRD ¹⁾	85	90	95	100	102
IDA ²⁾	31	38	49	64	80
Bilaterale Kredite	253	313	324	372	385
darunter:					
Vereinigte Staaten	144	164	169	207	216
Bundesrepublik Deutschland	47	52	63	70	71
Lieferantenkredite	12	8	8	7	4
Finanzmärkte	135	129	151	156	156
"International Monetary Fund"/IMF	127	188	220	211	242

^{*)} Einschl. ausstehender Beträge. Finanzjahr: Juli/Juni.

1) "International Bank for Reconstruction and Development"/IBRD. - 2) "International Development Association"/IDA.

Es besteht eine staatliche Mindestlohnregelung für ungelernte Arbeiter in der Landwirtschaft und im Produzierenden Gewerbe. 1984 betrug der Mindestlohn für Landarbeiter 2 Lib\$ pro Tag und für gewerbliche Arbeiter 0,25 Lib\$ je Stunde. Im Produzierenden Gewerbe liegen die tatsächlich gezahlten Löhne, je nach Qualifikation, im allgemeinen erheblich über dem Mindestlohn. Lohnabkommen werden unter Aufsicht der "National Labour Affairs Agency" von den Tarifpartnern im Abstand von zwei Jahren geschlossen. Das Maß der Lohnanhebung wird durch eingetretene Kaufkraftverluste bestimmt, die durch Preissteigerungen eingetreten sind. Staatsbedienstete erhielten 1980 ein Mindestgehalt von 200 Lib\$, mußten jedoch in den folgenden Jahren angesichts der angespannten Haushaltslage Gehaltskürzungen von bis zu 30 % hinnehmen.

Statistische Angaben über die Entwicklung von Löhnen und Gehältern liegen nur in geringem Umfang vor, sie sind zudem nicht aktuell. So stehen Daten über die durchschnittlichen Monatsverdienste der Arbeitnehmer nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen nur für das Jahr 1977 zur Verfügung. So betrug der Monatsverdienst im öffentlichen Sektor im Durchschnitt 232,4 Lib\$ und im privaten Sektor 124,2 Lib\$, wobei im Bereich Verkehr mit 247,1 Lib\$ der mit Abstand höchste Verdienst erzielt worden ist.

14.1 Durchschnittliche Monatsverdienste der Arbeitnehmer 1977 nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen

Sektor/Wirtschaftsbereich	Lib\$	Sektor/Wirtschaftsbereich	Lib\$
Öffentlicher Sektor	232,4	noch Privater Sektor	
Privater Sektor	124,2	Baugewerbe	177,9
Landwirtschaft	50,8	Verkehr	247,1
Forstwirtschaft	156,4	Handel	182,2
Bergbau	182,7	Dienstleistungen	175,2
Verarbeitendes Gewerbe	139,7		

Die vorherrschenden Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter zeigten im Jahre 1981 bei der Gliederung nach ausgewählten Berufen eine erhebliche Spanne. So erhielten Chemiewerker (Mischer) einen Lohnsatz von 9,00 Lib\$, Möbelpolierer einen Satz von 4,50 Lib\$ und Bauhilfsarbeiter nur einen Stundenlohnsatz von 0,50 Lib\$.

14.2 Vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter 1981
nach ausgewählten Berufen^{*)}

Beruf	Lib\$
Elektroinstallateur im Außendienst (Energiewirtschaft)	7,50
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	2,50
Bäcker	3,30
Maschinennäher (Herrenhemden) männlich	3,70
..... weiblich	3,90
Möbeltischler, -polsterer	5,50
Möbelpolierer	4,50
Handsetzer	5,00
Maschinensetzer	3,60
Drucker	3,90

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

14.2 Vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter 1981
nach ausgewählten Berufen^{*)}

Beruf	Lib\$
Maschinenbuchbinder	5,50
Chemiker (Mischer)	9,00
Kraftfahrzeugmechaniker	7,00
Ziegelmaurer, Zimmerer, Maler	1,00
Stahlbaumonteur	2,00
Zementierer, Rohrleger und -installateur, Elektroinstallateur	1,25
Bauhilfsarbeiter	0,50
Streckenarbeiter (Eisenbahn)	2,60
Kraftomnibusfahrer	4,00
Kraftomnibusschaffner	3,00

^{*)} Oktober.

Die Daten über die vorherrschenden Monatsgehälter der Angestellten im Jahre 1981 sind Veröffentlichungen der Internationalen Arbeitsorganisation/ILO entnommen. Die Auswahl der Wirtschaftszweige und Berufe erfolgte von der ILO zum Zweck besserer Vergleichbarkeit mit anderen Ländern. Sie stellt daher nicht unbedingt einen repräsentativen Querschnitt der liberianischen Gehaltsstruktur dar.

14.3 Vorherrschende Monatsgehälter der Angestellten 1981
nach ausgewählten Berufen^{*)}

Wirtschaftszweig/Beruf	Lib\$
Chemische Industrie	
Laborant	250
Lebensmitteleinzelhandel	
Verkäufer	870
Lebensmittelgroßhandel	
Lagerverwalter	375
Stenotypist	990
Bankgewerbe	
Kassierer	250
Maschinenbuchhalter	980

^{*)} Oktober.

Die in der folgenden Tabelle wiedergegebenen Angaben über die Entwicklung der durchschnittlichen Monatsverdienste im Wirtschaftsbereich Bergbau reichen bis zum Jahre 1980. Danach hat sich der Verdienst für ausländische Führungskräfte seit 1980 von 3 061 auf 3 455 Lib\$ (+ 12,9 %) und für einheimische Führungskräfte von 953 auf 1 052 Lib\$ erhöht (+ 10,4 %). Arbeiter im Bergbau erreichten 1983 einen durchschnittlichen Monatsverdienst von 353 Lib\$ gegenüber 282 Lib\$ im Jahre 1980 (+ 25,2 %).

14.4 Durchschnittliche Monatsverdienste im Bergbau
Lib\$

Art des Personals	1980	1981	1982	1983
Führungskräfte				
Ausländer	3 061	3 142	3 292	3 455
Liberianer	953	1 006	1 011	1 052
Arbeiter	282	287	305	353

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

Ein Preisindex für die Lebenshaltung wird nur für die Hauptstadt Monrovia ermittelt. Er widerspiegelt den geringen Grad der Teuerung in den vergangenen Jahren. Die Inflationsrate ging von 4,7 % 1982/83 auf 1,6 % 1983/84 zurück, sie hat sich 1984/85 weiter auf 0,8 % verringert. Es besteht eine staatliche Preiskontrolle, die Obergrenzen sowohl für Groß- als auch für Einzelhandelspreise festlegt. Sie erstreckt sich auf eine größere Zahl von einheimischen Waren und importierten Gütern, die von der "Price Analysis Division" des Ministeriums für Handel und Industrie bestimmt wird.

Der Preisindex für die Lebenshaltung in Monrovia hat sich im Vergleich zum Basiswert (September bis November 1964 = 100) bis März 1986 auf 388 Punkte erhöht. Dabei haben sich die Indizes für Körper- und Gesundheitspflege (689) sowie Brennstoffe und Beleuchtung (526 Punkte) weit über den Gesamtindex entwickelt, aber auch der Preisindex für Bekleidung (423 Punkte) war überdurchschnittlich gestiegen. Der geringste Indexanstieg gegenüber dem Basiswert wurde für Haushaltsgüter und Dienstleistungen (309 Punkte) ermittelt, gefolgt von den Indexgruppen Nahrungsmittel sowie Wohnungsmieten (318 bzw. 322 Punkte).

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung in Monrovia*)
September bis November 1964 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1961/82	1982/83	1983/84	1984/85	1986 ¹⁾
Insgesamt	100	363	380	386	389	388
Nahrungsmittel	34,4	328	338	345	347	316
Getränke und Tabak	5,7	346	355	359	360	368
Bekleidung	13,8	403	419	427	429	423
Miete	14,9	277	313	314	320	322
Brennstoffe und Beleuchtung	5,0	499	509	518	525	526
Haushaltsgüter und Dienstleistungen	6,1	303	315	324	316	309
Körper- und Gesundheitspflege	11,4	559	586	590	596	689
Verschiedenes	8,7	303	320	326	325	321

*) Juli/Juni Durchschnitt.

1) März.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Einzelhandelspreise ausgewählter Waren im Zeitraum 1979 bis 1981. Neuere Angaben sind nicht verfügbar.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren*)
Lib\$

Ware	Mengeneinheit	1979	1981
Rindfleisch, Bruststück, ohne Knochen	1 kg	3,31	6,62
Schweinekotelett	1 kg	9,92	7,72
Hammelkeule	1 kg	.	8,27
Schinken, gekocht, in Scheiben	1 kg	6,62	6,62 ^{a)}
Fisch, frisch	1 kg	1,39	1,50 ^{a)}

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren *)
Lib\$

Ware	Mengeneinheit	1979	1981
Eier	1 St	0,10	0,19
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	1 l	1,24	2,84
Butter	1 kg	3,24	5,51
Käse, vollfett	1 kg	.	7,06
Olivenöl	1 l	3,49	2,89
Weißbrot	1 kg	1,18	0,99
Weizenmehl	1 kg	1,00	1,32
Reis, poliert	1 kg	0,62	1,51
Makkaroni	1 kg	2,29	2,12
Erbsen, trocken	1 kg	.	1,68
Bohnen, trocken	1 kg	.	2,47
Kartoffeln	1 kg	0,66	0,64
Kohl	1 kg	2,03	2,65
Apfel	1 kg	2,54	3,31
Zucker, weiß	1 kg	1,16	1,59
Salz	1 kg	.	1,09
Bohnenkaffee, geröstet	1 kg	.	30,00
Kakao (ungesüßt)	1 kg	.	17,73
Zigaretten	20 St	0,95	1,35
Haushaltskohle	1 dt	.	5,51

*) Oktober.

a) Lachs.

Im Jahre 1984 wurden in Monrovia die in der folgenden Tabelle wiedergegebenen Ex-Depot- und Einzelhandelspreise für Erdölprodukte, die einer staatlichen Kontrolle unterliegen, ermittelt. Zusätzliche Daten, die einen Preisvergleich ermöglichen würden, sind nicht verfügbar.

15.3 Durchschnittliche Preise 1984 ausgewählter Erdölprodukte *)
US-\$

Produkt	Mengen- einheit	Ex-Depot- Preise	Einzelhandels- preise
Benzin, Normal-	1 gal. ¹⁾	2,81	3,00
Dieselmotorkraftstoff	1 gal.	2,16	2,35
Heizöl	1 gal.	1,67	.
Petroleum (Kerosin)	1 gal.	2,33	2,55
Flüssiggas	1 kg	1,75	2,00

*) Monrovia, 1. Vierteljahr.

1) 1 gallon (gal.) = 3,785 l.

Der Index der Erzeugerpreise für Kaffee und Kakao hat sich gegenüber dem Ausgangswert (1977/78 = 100) stark verringert. So ging der Preisindex für Kaffee bis 1985/86 um 36 % und für Kakao um 34 % zurück; zwei Jahre zuvor betrugen die entsprechenden Indizes noch 75 bzw. 74 Punkte.

15.4 Index der Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse *)
1977/78 = 100

Erzeugnis	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85	1985/86
Kaffee	80	72	75	74	64
Kakao, "Fair average quality" ..	82	78	74	66	66

*) Juli/Juni Durchschnitt.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse in den Jahren 1981 bis 1985. Für 1986 liegen nur Preisangaben für Latex vor.

15.5 Durchschnittliche Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985	1986
Gummi ¹⁾							
Latex	Cents/lb ²⁾	38,6	30,6	28,3	37,1	31,6	27,0
"Specific Coagulum"	Cents/lb	.	.	17,7	23,2	21,6	18,2
"Non-Specific Coagulum"	Cents/lb	19,4	19,0	17,7	23,2	21,6	19,7
Kaffee, "Robusta"	Lib\$/lb	0,74	0,55	0,55	0,60	0,53	.
Kakao, 1. Qualität	Lib\$/lb	0,74	0,55	0,55	0,50	0,50	.
"Fair average quality"	Lib\$/lb	0,67	0,50	0,55	0,45	0,45	.
Palmerkerne	Lib\$/Sack 3)	12,13	14,00	12,00	20,00	13,50	.
Holz							
Lavan, Rundholz	US-\$/m ³	144,5	160,0	175,0	190,0	208,0	.
Sapelli, Rundholz	US-\$/m ³	212,8	215,0	250,0	280,0	302,0	.
Schmittholz	US-\$/m ³	314,1	335,0	370,0	410,0	430,0	.

1) Berichtszeitraum ab 1983: Juli des vorangegangenen bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) 1 lb = 0,454 kg. - 3) 1981: 1 Sack = 168 lb. Ab 1982: 1 Sack = 200 lb.

Der Index der Einfuhrpreise ist im Vergleich zum Basiswert (1980 = 100) bis 1985 um 8 % zurückgegangen, der Index der Ausfuhrpreise sank sogar um 15 %. Während die Ausfuhrpreisindizes für Eisenerz und Kaffee mit einem Rückgang um 4 bzw. 5 % knapp das Niveau des Ausgangswertes halten konnten, wurde für Diamanten ein Indexrückgang um 70 % und für Gummi um 34 % ermittelt.

15.6 Index der Ein- und Ausfuhrpreise*)

1980 = 100

Indexgruppe	1981	1982	1983	1984	1985
Einfuhrpreise	104	101	95	94	92
Ausfuhrpreise	85	91	85	85	85
Eisenerz	87	105	94	92	96
Gummi	84	67	74	78	66
Holz	98	92	83	72	80
Diamanten	62	54	46	41	30
Kaffee	90	87	94	108	95
Kakao	73	67	71	88	79

*) Jahresdurchschnitt.

Die Ausfuhrpreise der wichtigsten Exportgüter waren in den vergangenen Jahren größeren Schwankungen unterworfen. Nachstehende Tabelle gibt die Entwicklung der Ausfuhrpreise ausgewählter Waren im Zeitraum 1979 bis 1983 wieder.

15.7 Ausfuhrpreise ausgewählter Waren

Lib\$/

Ware	Mengen- einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Eisenerz	1 t	14,57	18,03	15,72	16,97	17,03
Gummi	1 kg	1,17	1,34	1,13	0,89	0,99
Holz	1 m ³	155,3	166,6	162,6	153,6	141,7
Diamanten	1 Karat	131,13	112,17	69,64	60,70	52,10
Kaffee	1 kg	3,31	2,60	2,34	2,28	2,46
Kakao	1 kg	3,24	2,64	2,06	1,91	2,02

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Liberias werden vom Ministry of Planning and Economic Affairs, Monrovia, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf internationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1986 (S. 522 ff.) hingewiesen. Diese Begriffe entsprechen im großen und ganzen den Empfehlungen der Vereinten Nationen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis-komponente	In Preisen von 1971 je Einwohner	Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1971			
	Mill. Lib\$		1971 = 100	Lib\$	1971 = 100
1975	609,6	374,5	163	240	115
1976	631,7	392,5	161	244	118
1977	706,2	396,2	178	237	123
1978	773,7	419,0	185	244	126
1979	891,3	439,0	203	247	131
1980	916,6	411,4	223	222	136
1981	870,4	388,0	224	203	140
1982	874,2	384,3	227	194	146
1983	821,4	367,8	223	180	150
1984	819,0	361,0	227	171	155

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 0,4	- 1,0	+ 1,4	- 4,5	+ 3,7
1983	- 6,0	- 4,3	- 1,8	- 7,1	+ 3,0
1984	- 0,3	- 1,8	+ 1,6	- 5,1	+ 3,4
1975/1980 D ...	+ 8,5	+ 1,9	+ 6,5	- 1,5	+ 3,5
1980/1984 D ...	- 2,8	- 3,2	+ 0,5	- 6,3	+ 3,3

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Darunter		Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Übrige Bereiche ¹⁾
				Verarbeitendes Gewerbe	Bergbau, Gewinnung von Eisenerz			

in jeweiligen Preisen

Mill. Lib\$

1975	609,6	62,6	305,4	36,3	231,8	49,2	40,7	151,7
1976	631,7	78,2	276,1	45,2	182,6	54,5	45,1	177,7
1977	706,2	96,2	257,4	50,2	153,8	82,9	53,7	216,0
1978	773,7	118,3	247,2	53,7	130,2	85,0	59,2	264,0
1979	891,3	139,7	297,0	82,0	134,8	93,0	66,0	295,6
1980	916,6	159,0	281,6	77,0	153,0	79,0	61,0	336,0
1981	870,4	118,3	248,9	68,3	131,4	74,2	56,8	372,2
1982	874,2	113,3	269,2	65,8	148,2	71,9	47,9	371,9
1983	821,4	124,9	232,2	62,5	112,1	67,2	53,3	343,8
1984	819,0	149,9	220,2	59,4	105,8	60,5	50,6	337,8

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 0,4	- 4,2	+ 8,2	- 3,7	+ 12,8	- 3,1	- 15,7	- 0,1
1983	- 6,0	+ 10,2	- 13,7	- 5,0	- 24,4	- 6,5	+ 11,3	- 7,6
1984	- 0,3	+ 20,0	- 5,2	- 5,0	- 5,6	- 10,0	- 5,1	- 1,7
1975/1980 D	+ 8,5	+ 20,5	- 1,6	+ 16,2	- 8,0	+ 9,9	+ 8,4	+ 17,2
1980/1984 D	- 2,8	- 1,5	- 6,0	- 6,3	- 8,8	- 6,5	- 4,6	+ 0,1

in Preisen von 1971

Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1975/1981 D	+ 0,9	- 0,2	- 1,0	+ 0,4	- 1,8	- 3,0	- 1,0	+ 5,6
-------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

1) Einschl. indirekter Steuern (netto); ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen; teilweise als Restgröße errechnet.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr	Einfuhr
							von Waren und Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8

in jeweiligen Preisen

Mill. Lib\$

1975	609,6	257,6	73,2	161,2	+ 55,5	547,5	403,7	371,9
1980	916,6	430,0	182,0	196,1	+ 49,1	857,2	613,5	614,0
1981	870,4	463,4	218,0	160,9	- 10,1	832,2	540,7	560,9
1982	874,2	376,6	250,6	194,8	- 3,6	818,4	510,6	465,4
1983	821,4	394,5	212,1	189,0	+ 0,8	796,4	465,1	456,8
1984	819,0	378,3	197,9	162,5	- 15,0	723,7	488,1	401,7

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 0,4	- 18,7	+ 15,0	+ 21,1	X	- 1,7	- 5,6	- 17,0
1983	- 6,0	+ 4,8	- 15,4	- 3,0	X	- 2,7	- 8,9	- 1,8
1984	- 0,3	- 4,1	- 6,7	- 14,0	X	- 9,1	+ 4,9	- 12,1
1975/1980 D	+ 8,5	+ 10,8	+ 20,0	+ 4,0	X	+ 9,4	+ 8,7	+ 10,5
1980/1984 D	- 2,8	- 3,2	+ 2,1	- 4,6	X	- 4,1	- 5,6	- 10,1

in Preisen von 1971

Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1975/1982 D	+ 0	- 1,8	+ 4,7	- 0,8	x	- 1,6	+ 0,1	- 3,6
-------------	-----	-------	-------	-------	---	-------	-------	-------

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Die Summe der Salden aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} &\text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ &= \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ &\quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der National Bank of Liberia stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz
Mill. SZR^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
----------------------------	------	------	------	------	------

Leistungsbilanz

Warenverkehr (fob-Werte) . Ausfuhr	461,3	448,8	432,4	400,0	441,1
Einfuhr	367,3	349,7	335,2	342,9	310,0
Saldo	+ 94,0	+ 99,1	+ 97,2	+ 57,1	+ 131,0
Dienstleistungsverkehr ... Einnahmen	10,1	9,8	31,2	36,5	38,0
Ausgaben	187,2	194,2	232,0	265,9	282,0
Saldo	- 177,1	- 184,4	- 200,8	- 229,4	- 244,0
Übertragungen (Salden) ... Private	- 22,3	- 25,4	- 40,8	- 36,5	- 42,5
Staatliche	+ 27,8	+ 57,7	+ 83,2	+ 81,2	+ 80,8
Saldo	+ 5,5	+ 32,3	+ 42,4	+ 44,7	+ 38,3
Saldo der Leistungsbilanz	- 77,6	- 53,1	- 61,1	- 127,6	- 74,8

Kapitalbilanz (Salden)

Direktinvestitionen .....	.	.	- 31,5	- 45,9	- 38,0
Portfolio-Investitionen .....	.	.	.	- 4,7	- 4,1
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 54,1	- 37,2	- 120,8	- 118,9	- 86,8
der Geschäftsbanken .....	.	+ 14,3	.	.	.
anderer Sektoren .....	.	.	- 8,6	+ 92,0	+ 34,0
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates .....	.	.	.	.	.
der Geschäftsbanken	+ 4,3	- 6,9	.	.	- 0,9
anderer Sektoren .....	.	.	.	+ 24,5	- 52,0
Übrige Kapitaltransaktionen 1)	- 4,7	+ 5,3	- 7,4	- 16,7	- 1,3
Ausgleichsposten zu den Währungs-					
reserven 2)	- 5,4	- 3,9	- 5,5	- 32,7	+ 12,6
Währungsreserven 3)	- 48,8	- 42,5	- 63,0	- 34,1	- 31,8
Saldo der Kapitalbilanz	- 108,7	- 70,9	- 236,8	- 136,5	- 162,3
Ungeklärte Beträge	+ 31,1	+ 17,8	+ 175,8	+ 8,9	+ 87,5

*) 1 SZR = 1980: 1,3015 Lib\$; 1981: 1,1792 Lib\$; 1982: 1,1040 Lib\$; 1983: 1,0690 Lib\$; 1984: 1,0250 Lib\$.

1) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 2) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 3) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Der erste Entwicklungsplan wurde 1950 mit Hilfe von amerikanischen Sachverständigen aufgestellt, er konnte aus finanziellen Gründen jedoch nicht realisiert werden. Seit 1963 wird die Entwicklungspolitik des Landes von einem nationalen Planungsrat festgelegt. Im Planungszeitraum 1964 bis 1968 wurde vorrangig die Steigerung der Verbrauchsgüterproduktion angestrebt. Der sich anschließende Entwicklungsplan (1968 bis 1970) sah Ausgaben von 90 Mill. Lib\$ vor, deren Finanzierung zu zwei Dritteln mit ausländischer Hilfe erfolgen sollte. Die bisher vorwiegend auf den Bergbau gerichteten Interessen der ausländischen Anleger wurden auf andere Wirtschaftsbereiche (Ausbau der Holzwirtschaft, Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion) gelenkt. Im Fünfjahresplan 1973 bis 1977 sollten Aufwendungen in Höhe von 39 Mill. Lib\$ erfolgen, von denen 70 % aus dem Ausland kommen sollten. Für die Planjahre 1976 bis 1980 waren Gesamtinvestitionen von 580 Mill. Lib\$ vorgesehen. Sie sollten zu 55 % durch ausländische Mittel finanziert werden. Ein Schwerpunkt war die Infrastruktur (in erster Linie der Straßenbau). Aber auch Landwirtschaft, Wasser- und Elektrizitätsversorgung sowie Erziehungs- und Gesundheitswesen und Wohnungsbau sollten berücksichtigt werden.

Mitte 1981 wurde ein Entwicklungsplan für den Zeitraum 1981/82 bis 1984/85 in Kraft gesetzt. Die Gesamtinvestitionen sollten 616 Mill. Lib\$ betragen, über die Hälfte davon aus ausländischen Mitteln. Schwerpunkte waren der Ausbau der Infrastruktur (44 % der Investitionen), die Landwirtschaft (33 %) und der soziale Bereich (21 %). Das private Investitionsinteresse sollte im Produzierenden Gewerbe auf die kleineren und mittleren Betriebe der Verbrauchsgüterindustrie gerichtet werden. Vorgesehen war ein durchschnittliches Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 3,3 % jährlich. Auf dem Agrarsektor sollte die Gründung von Genossenschaften zur Erhöhung der Nahrungsmittelerzeugung (insbesondere bei Reis) gefördert werden. Bis zum Ende des Planungszeitraumes sollten 30 000 Arbeitsplätze neu geschaffen werden, um der steigenden Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Außerdem wurde die Verminderung der regionalen Ungleichgewichte angestrebt.

Zur Finanzierung von Entwicklungsvorhaben hat die Kommission der Europäischen Gemeinschaft die Gewährung von Krediten in Höhe von 27 Mill. US-\$ für die Jahre 1980 bis 1985 zur Finanzierung von Vorhaben des Kaffee- und des Baumwollanbaus sowie eines Palmölprojektes zugesagt. Die Bundesrepublik Deutschland hat Liberia in den vergangenen Jahren bei der Entwicklung in den Bereichen Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Forstwirtschaft sowie Wasserversorgung unterstützt. Sie ist nach den Vereinigten Staaten der wichtigste bilaterale Geber Liberias; im Rahmen der Technischen Zusammenarbeit wurden für 1987 11,9 Mill. DM zugesagt. Aufgrund der Zahlungsrückstände in Höhe von 52 Mill. Sonderziehungsrechten/SZR gegenüber dem Internationalen Währungsfonds/IMF hat dieser im Januar 1986 weitere Finanzierungshilfe suspendiert. Die liberianische Regierung hat Anfang 1987 ein wirtschaftliches Sanierungsprogramm für die Jahre 1987 bis 1989 eingeleitet. Ein wirtschaftlicher Aufschwung wird von der angestrebten verstärkten wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Guinea und Sierra Leone in der "Mano River Union"/MRU erwartet, deren vorrangiges Ziel die Förderung der Industrialisierung und der Abbau von Handelshemmnissen ist.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

		Mill. DM
I. Bilaterale Leistungen der Bundesrepublik Deutschland 1950 - 1985 - Nettoauszahlungen -		1 830,1
1. Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) ¹⁾		333,6
a) Zuschüsse		151,9
- Technische Zusammenarbeit		148,4
- Sonstige Zuschüsse		3,5
b) Kredite und sonstige Kapitalleistungen		181,7
2. Sonstige öffentliche Leistungen (OOF) ¹⁾		249,9
3. Private Leistungen zu marktüblichen Bedingungen		1 246,5
a) Investitionen und sonstiger Kapitalverkehr		916,8
b) Öffentlich garantierte Exportkredite (100 %)		329,7
II. Öffentliche Nettoleistungen der DAC-Länder ²⁾ 1960 - 1984 - Nettoauszahlungen -		Mill. US-\$ 813,7
darunter:		
Vereinigte Staaten		517,2
Bundesrepublik Deutschland		178,3
Japan		43,7
		} = 90,8 %
III. Nettoleistungen multilateraler Stellen 1960 - 1984 - Nettoauszahlungen -		396,0
darunter:		
Weltbank		100,5
International Development Association		61,0
UN		54,8
EWG		42,8
Afrikanische Entwicklungsbank		41,6
		} = 75,9 %
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		
Wasserversorgung von Provinzstädten; Ländliche Entwicklung der Nimba-Region; Beratung des Planministeriums auf den Gebieten Regionalplanung, Infrastruk- tur- und Industrieplanung sowie Statistik; Beratung der Wasserversorgungsge- sellschaft; Aufbau einer Nachrichtenagentur, Beratung der Forstbehörde.		

1) ODA = Official Development Assistance = nicht rückzahlbare Zuschüsse sowie Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu Vorzugsbedingungen. OOF = Other Official Flows = sonstige öffentliche Leistungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

Herausgeber

Titel

Republic of Liberia, Ministry of
Planning and Economic Affairs,
Monrovia

Economic Survey of Liberia 1983

*) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über

L i b e r i a

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)
Blaubach 13, 5000 Köln 1, Fernruf (0221) 2057-316

Mitteilungen
10.139.86.247 Kurzmerkblatt Liberia

Marktinformation
26.936.84.247 Wirtschaftsdaten und Wirtschaftsdokumentation
(Ausgabe 1984)
26.137.86.247 Wirtschaftsdaten (Kurzfassung), Wirtschafts-
dokumentation und Projekte (Ausgabe 1986)
27.009.87.247 Wirtschaftliche Entwicklung 1985/86

Ferner Rechts- und Zollinformationen (auf Anfrage)

Bundesverwaltungsamt
Barbarastraße 1, 5000 Köln 60, Fernruf (0221) 7780-1539

Merkblätter für Auslandstätige und Auswanderer

Merkblatt Nr. 29 - Liberia - Stand Juli 1984

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Liberia 1987

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand 23.2.1987

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 15,90

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig (ab 1986: 72 Berichte) – Umfang ca. 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1977 = DM 3,20; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70; 1985 und 1986 = DM 7,90; 1987 = DM 8,60

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1985 Bulgarien 1986 EG-Staaten 1986 (siehe Staatengruppen) Finnland 1986 Griechenland 1986 Island 1986 Jugoslawien 1985 Liechtenstein 1986 Malta 1985 Nordische Staaten 1985 Dänemark Finnland Island Norwegen Schweden Norwegen 1986 Österreich 1986 Polen 1986 Portugal 1985 Rumänien 1986 Schweden 1986 Schweiz 1986 Sowjetunion 1986 Spanien 1984 ¹⁾ Tschechoslowakei 1986 Türkei 1986 Ungarn 1985 Zypern 1986	Ägypten 1986 Äquatorialguinea 1986 Äthiopien 1982 ¹⁾ Algerien 1987 Angola 1984 Benin 1986 Botswana 1985 Burkina Faso 1986 Burundi 1986 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1986 Gabun 1985 Gambia 1987 Ghana 1985 ¹⁾ Guinea 1985 Kamerun 1985 Kenia 1987 Komoren 1985 Kongo 1986 Lesotho 1985 Liberia 1987 Libyen 1984 Madagaskar 1986 Malawi 1986 Mali 1986 Marokko 1986 Mauretanien 1985 Mauritius 1985 Mosambik 1985 Namibia 1986 Niger 1985 Nigeria 1985 Ruanda 1985 Sambia 1985 Senegal 1985 Seschellen 1986 Sierra Leone 1986 Simbabwe 1985 Somalia 1986 Sudan 1985 Südafrika 1985 Swasiland 1985 Tansania 1984 ¹⁾ Togo 1986 Tschad 1984 Tunesien 1986 Uganda 1986 Zaire 1985 Zentralafrikanische Republik 1986	Argentinien 1986 Bahamas 1985 Barbados 1985 Belize 1985 Bolivien 1986 Brasilien 1986 Chile 1986 Costa Rica 1985 Dominikanische Republik 1986 Ecuador 1986 El Salvador 1985 Grenada 1987 Guatemala 1987 Guyana, Franz. - 1977 Guyana 1985 Haiti 1986 Honduras 1986 Jamaika 1986 Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 ¹⁾²⁾ Kolumbien 1987 Kuba 1985 Mexiko 1985 ¹⁾ Nicaragua 1986 Panama 1985 Paraguay 1986 Peru 1985 St. Christoph und Nevis 1987 St. Lucia 1987 St. Vincent und die Grenadinen 1986 Surinam 1985 Trinidad und Tobago 1987 Uruguay 1985 Venezuela 1985 Vereinigte Staaten 1986	Afghanistan 1979 ¹⁾ Bahrain 1986 Bangladesch 1985 Birma 1986 Brunei 1986 China (Taiwan) 1986 China, Volksrep. 1987 (DM 10,60) ⁴⁾ Hongkong 1986 Indien 1986 (DM 9,90) ⁴⁾ Indonesien 1987 Irak 1986 Iran 1984 Israel 1986 Japan 1986 Jemen, Arab. Rep. 1987 Jemen, Dem. Volksrep. 1985 Jordanien 1986 Kamputschea 1985 Katar 1986 Korea, Dem. Volksrep. 1986 Korea, Republik 1985 Kuwait 1985 Laos 1986 Libanon 1975 ¹⁾ Macau 1986 Malaysia 1986 Malediven 1986 Mongolei 1985 Nepal 1987 Oman 1987 Pakistan 1985 ¹⁾ Philippinen 1986 Saudi-Arabien 1986 Singapur 1985 Sri Lanka 1986 Syrien 1986 Thailand 1985 Vereinigte Arabische Emirate 1985 Vietnam 1985	Australien 1985 Fidschi 1986 Neuseeland 1986 Papua-Neuguinea 1986 Pazifische Staaten 1986 ³⁾ 6 Staatengruppen Wichtigste westliche Industriestaaten 1985 Bundesrepublik Deutschland Frankreich Großbritannien und Nordirland Italien Kanada Vereinigte Staaten Japan EG-Staaten 1986 Bundesrepublik Deutschland Belgien Dänemark Frankreich Griechenland Großbritannien und Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande Portugal Spanien RGW-Staaten 1987 Bulgarien Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) Kuba Mongolei Polen Rumänien Sowjetunion Tschechoslowakei Ungarn Vietnam

1) Vergriffen – 2) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – 3) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu – 4) Sonderausstattung

Hinweise auf **Fachserien** mit auslandsstatistischen Daten enthält das Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes

Verlag W. Kohlhammer, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Tel. (06131) 59094/95